

## The Definitive Guide



## Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	3
Αl	bkürzungsverzeichnis	4
Αl	bbildungsverzeichnis	5
Ta	abellenverzeichnis	6
1	Konzepte des Netzwerk-Monitorings  1.1 Einstieg in FCAPS	7 8 9 10 11
2	Netzwerk-Management Protokolle und Agenten	12
3 4	Planung und Design der Installation 3.1 Alleinstehende Installation	13 14 15 16 17 18 19
	5.1 Konzepte der Leistungsdatenaufzeichnung	21
6	Das Benachrichtigungssystem	22
7	Provisioning System 7.1 Provisioning System	23 24 25
8	Inventory Integration  10.1 DNS-Server Provisioning	26 42 43 43 51

Inhaltsverzeichnis Inhaltsverzeichnis

		10.2.3 Leistungsdaten von VMware Umgebung	52 52
		10.2.5 VMware und die Topology Karte	52
	10.3	OCS-Inventory Provisioning	53
9		alisierung von Topologien	39
	9.1	Geografische Node-Karte	40
	9.2	Topologie-Karte	40
	9.3	Remote-Poller Karte	40
10	Inve	ntory Integration	41
		DNS-Server Provisioning	42
		VMware	43
		10.2.1 Vorbereiten VMware vCenter	43
		10.2.2 VMware Provisioning Adapter	51
		10.2.3 Leistungsdaten von VMware Umgebung	52
		10.2.4 Hardwarestatus von VMware Hosts	52
		10.2.5 VMware und die Topology Karte	52
	10.3	OCS-Inventory Provisioning	53
11	Δην	endungsfälle	54
		Layer 2 - Monitoring	55
	11.1	11.1.1 SNMP-Ready Cisco Switch	56
		11.1.2 Cisco Switch Provisioning	57
		11.1.3 Port Status kontrollieren	60
		11.1.4 Funktionstest	63
	11 9	Monitoring mit Skripten	67
	11.2	11.2.1 Einrichtung von S.M.A.R.T	68
		11.2.2 Net-SNMP als Agenten	69
		11.2.3 NRPE als Agent	76
		11.2.4 SSH als Agent	81
		11.2.5 Webserver als Agenten	85
		11.2.6 Fazit	89
	11 3	Automatisches Service-Recovery	91
	11.5	11.3.1 Beispielszenario mit Web-Servern	91
		11.3.2 Voraussetzungen	93
		9	93 94
		11.3.3 Benachrichtigung erweitern	94 95
		11.5.4 Eskalation emrichen	90
Lis	tings		98

# Abbildungsverzeichnis

10.2.1	Duplizieren einer $Read$ -Only Rolle in $vCenter$	43
10.2.2	Duplizieren einer $Read$ -Only Rolle in $vCenter$	44
10.2.3	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	45
10.2.4	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	46
10.2.5	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	47
10.2.6	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	48
10.2.7	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	49
10.2.8	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	50
10.2.9	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	51
10.2.10	Provisioning mit mehreren VMware Clustern	52
10.2.1	Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter	43
10.2.2		44
10.2.3	· ·	45
10.2.4	•	46
10.2.5	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	47
10.2.6	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	48
10.2.7	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	49
10.2.8	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	50
10.2.9	Duplizieren einer $Read$ - $Only$ Rolle in $vCenter$	51
10.2.10	Provisioning mit mehreren VMware Clustern	52
11.1.1	Versuchsaufbau	55
11.1.2		58
11.1.3	Richtlinie für den Import des Cisco Switch	59
11.1.4	Import der Requisition Group in OpenNMS	59
11.1.5	Node Page des Cisco-Switch nach dem Import in OpenNMS	60
11.1.6	Node page mit Port status für <i>Physical Interfaces</i>	64
11.1.7	Anzeige Port Störung eines <i>Physical Interfaces</i>	64
11.1.8	Event bei Port-Störung.	65
11.1.9	Event beim auflösen der Port-Störung.	65
11.1.10	Interface status nach administrativen deaktivieren des Ports	66
11.1.11	Event nach dem administrativen deaktivieren des Ports	66
11.2.1	Ablauf von Abfragen mit der Erweiterung des Net-SNMP Agenten	69
11.2.2	Ablauf von Abfragen über den NRPE Agenten	77
11.2.3	Ablauf von Abfragen über SSH	81
11.2.4	Ablauf von Abfragen über CGI	86

11.2.5	Ablauf von Abfragen über apache2 mit CGI	87
11.3.1	Wiederherstellung am Beispiel von Apache Web-Servern	92
11.3.2	Ablaufdiagram der Benachrichtigung mit Eskalation zur Wiederherstellung des	
	Apache Web-Servers in OpenNMS	93
11.3.3	Eskalation für service-restart Benachrichtigung	95
11.3.4	Konfiguration eines Destination Path für Service-Recovery	96
11.3.5	Regel für Benachrichtigung für relevante VIP-HTTP Server	96
11.3.6	Text für die Benachrichtigung und restart service Kommando	97

## Tabellenverzeichnis

11.1.1	Verwendbare Attribute der SNMP interface table	62
11.2.1	Zuweisung von NRPE zu OpenNMS Status codes	79
11.2.2	Entscheidungshilfe für das Skript-Monitoring	89

1 | Konzepte des Netzwerk-Monitorings

## 1.1 Einstieg in FCAPS

### 1.2 Polling vs. Events

### 1.3 Der Aufbau von OpenNMS

### 1.4 Der OpenNMS Event-Bus

## 2 | Netzwerk-Management Protokolle und Agenten

3 | Planung und Design der Installation

#### 3.1 Alleinstehende Installation

### 3.2 Verteilte Installation von OpenNMS

### 3.3 Konzepte für Hochverfügbarkeit

#### 3.4 Best-Practices für die Installation

4 | Anwendungs- und Service Monitoring

#### 4.1 Konzepte des OpenNMS Service Monitors

# 5 | Aufzeichnen von Leistungsdaten

### 5.1 Konzepte der Leistungsdatenaufzeichnung

# 6 | Das Benachrichtigungssystem

If opportunity doesn't knock, build a door

Milton Berle

# 7 | Provisioning System

#### 7.1 Provisioning System

Eine der grösseren Aufgaben von Netzwerk-Management-Systemen (NMS) ist es, Möglichkeiten und Wege zu bieten, wie die reale Welt in das entsprechende Modell des NMS zu überführen. Genau diese Aufgabe erfüllt bei OpenNMS das *Provisioning System*. Es besteht aus einem Hintergrundprozess *provisiond*.

#### 7.2 Provisioning - ReST API

The only source of knowledge is experience.

 $Albert\ Einstein$ 

## 8 | Inventory Integration

### 8.1 DNS-Server Provisioning

#### 8.2 VMware

Virtualisierung ist ein wichtiger Bestandteil heutiger IT-Landschaften geworden. In Version 1.12 wurde aus diesem Grund das *Provisioning* erweitert. Es ist nun möglich direkt virtuelle Maschinen (VM) und Host-Systeme aus einer *VMware* basierenden Virtualisierung in OpenNMS zu importieren.

Typischerweise sind diese Informationen über das vCenter zugänglich. Leistungsdaten können dort allerdings nur über einen sehr begrenzten Zeitraum gespeichert werden.

#### 8.2.1 Vorbereiten VMware vCenter

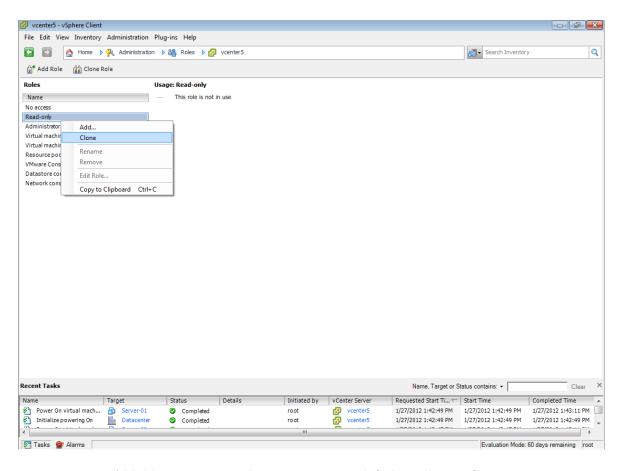


Abbildung 8.2.1: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

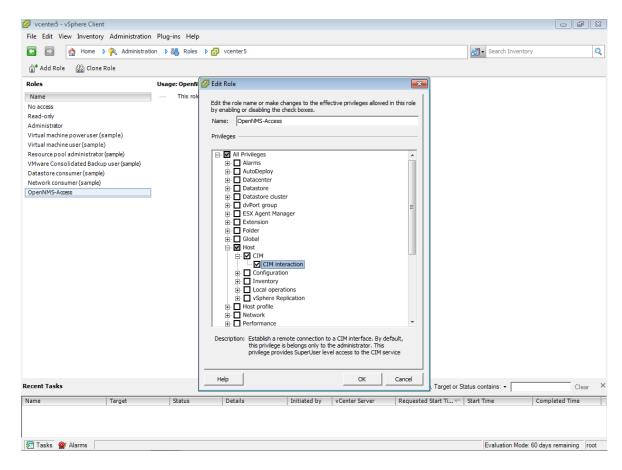


Abbildung 8.2.2: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

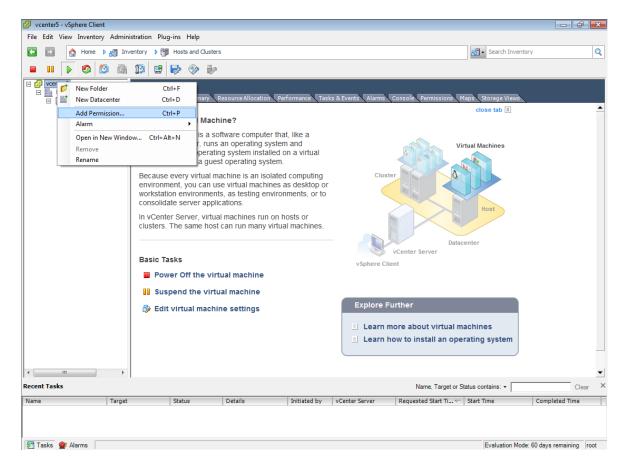


Abbildung 8.2.3: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

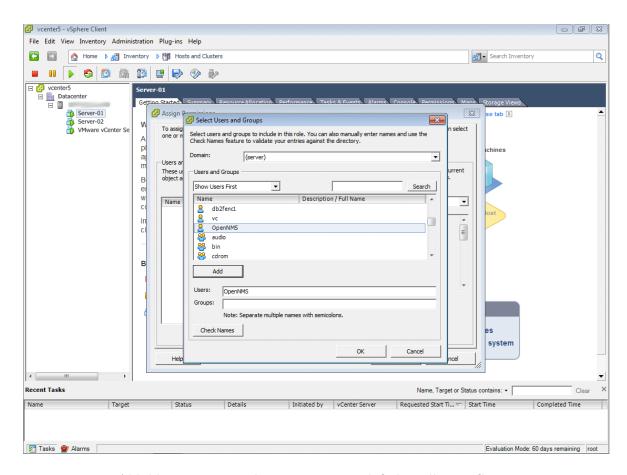


Abbildung 8.2.4: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

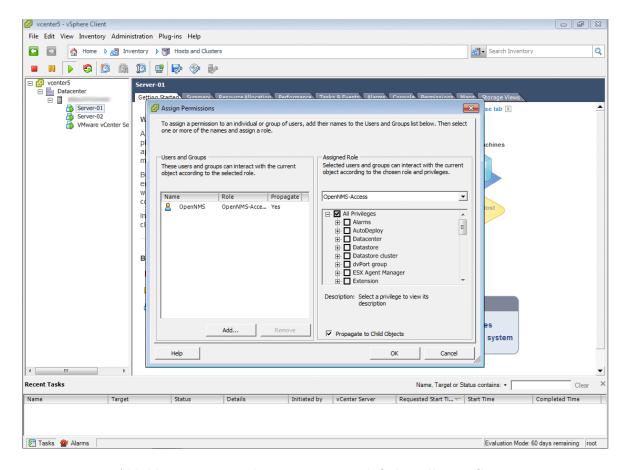


Abbildung 8.2.5: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

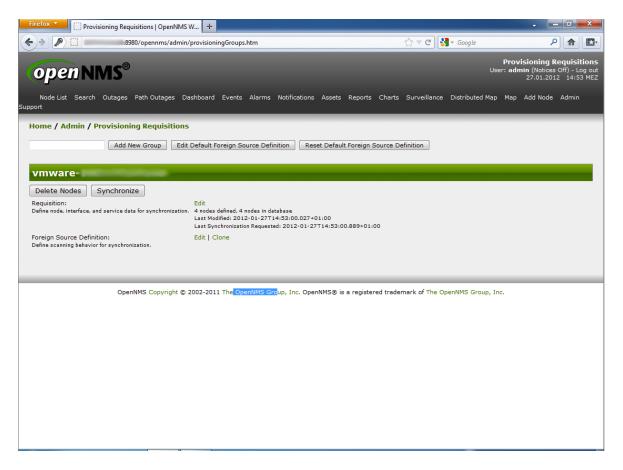


Abbildung 8.2.6: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

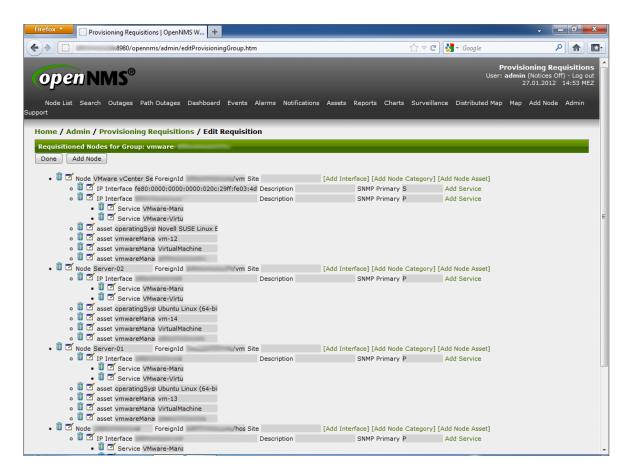


Abbildung 8.2.7: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

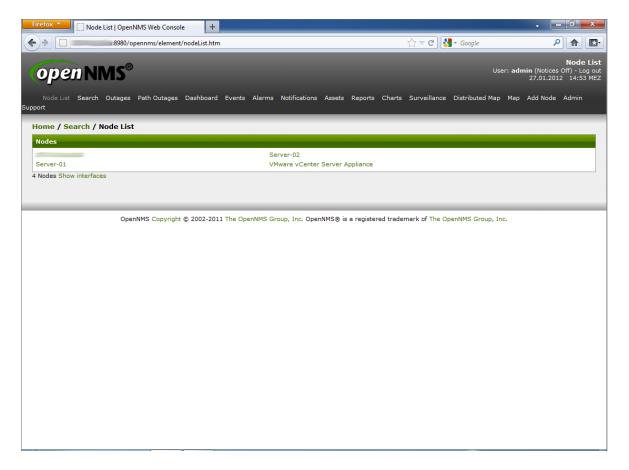


Abbildung 8.2.8: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

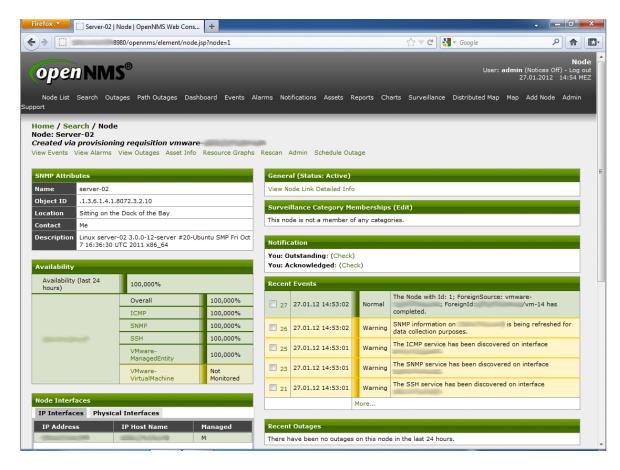


Abbildung 8.2.9: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

#### 8.2.2 VMware Provisioning Adapter

In  $VMware\ vCenter$  werden alle Komponenten verwaltet, die in der virtuellen Umgebung eingesetzt werden. Dort werden neben den VMs und Host-Systemen auch Leistungsdaten und der Hardwarestatus der Host-Systeme ermittelt und zur Verfügung gestellt. Um die VMs und Host-Systeme von einem bestehenden vCenter zu importieren wurde das Provisioning um einen Requisition-Handler erweitert. Dieser verbindet sich zum vCenter und liest dort alle notwendigen Informationen der VMs und Host-Systeme und überführt diese in das  $OpenNMS\ Model$  für den Import.

Für den Import werden die folgenden Informationen aus vCenter ausgelesen:

•

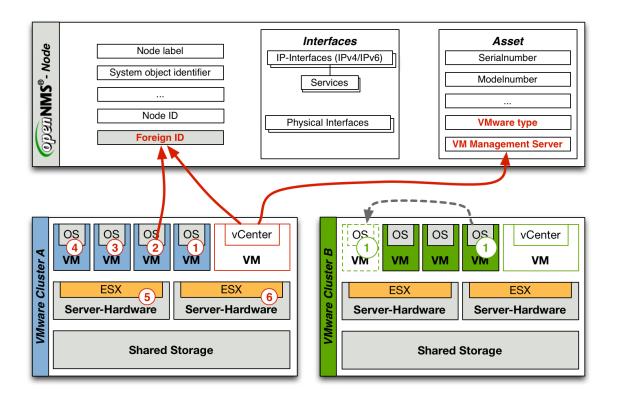


Abbildung 8.2.10: Provisioning mit mehreren VMware Clustern

- 8.2.3 Leistungsdaten von VMware Umgebung
- 8.2.4 Hardwarestatus von VMware Hosts
- 8.2.5 VMware und die Topology Karte

# 8.3 OCS-Inventory Provisioning

 $Jack\ Nicholson$ 

# 9 | Visualisierung von Topologien

- 9.1 Geografische Node-Karte
- 9.2 Topologie-Karte
- 9.3 Remote-Poller Karte

The only source of knowledge is experience.

 $Albert\ Einstein$ 

# 10 | Inventory Integration

# 10.1 DNS-Server Provisioning

### 10.2 VMware

Virtualisierung ist ein wichtiger Bestandteil heutiger IT-Landschaften geworden. In Version 1.12 wurde aus diesem Grund das *Provisioning* erweitert. Es ist nun möglich direkt virtuelle Maschinen (VM) und Host-Systeme aus einer *VMware* basierenden Virtualisierung in OpenNMS zu importieren.

Typischerweise sind diese Informationen über das vCenter zugänglich. Leistungsdaten können dort allerdings nur über einen sehr begrenzten Zeitraum gespeichert werden.

### 10.2.1 Vorbereiten VMware vCenter

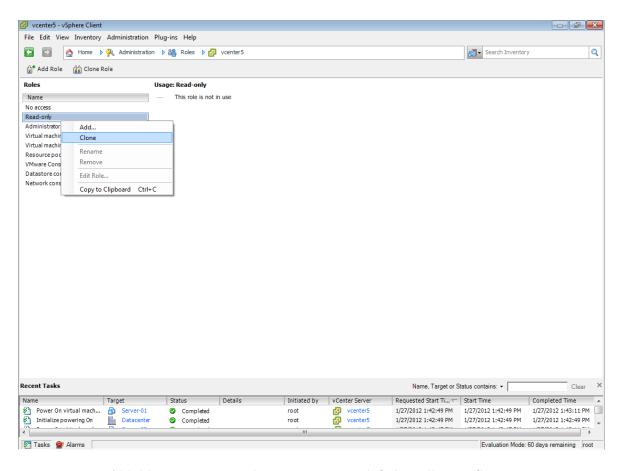


Abbildung 10.2.1: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

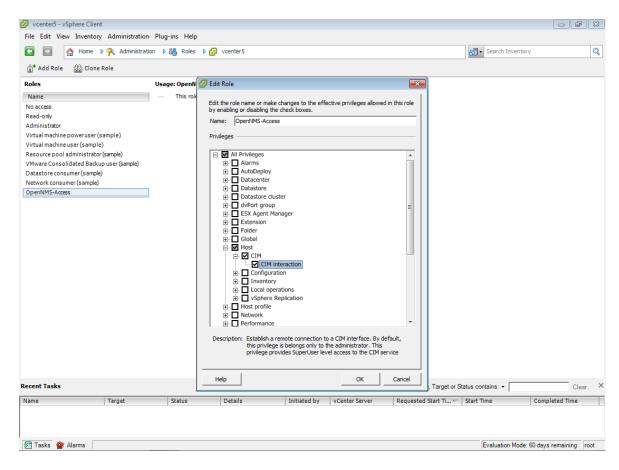


Abbildung 10.2.2: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

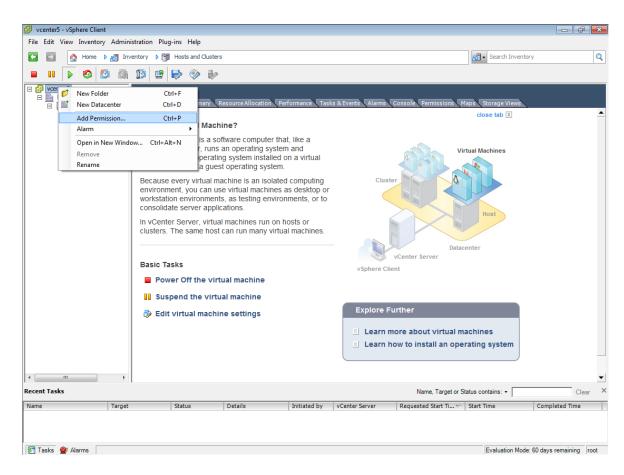


Abbildung 10.2.3: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

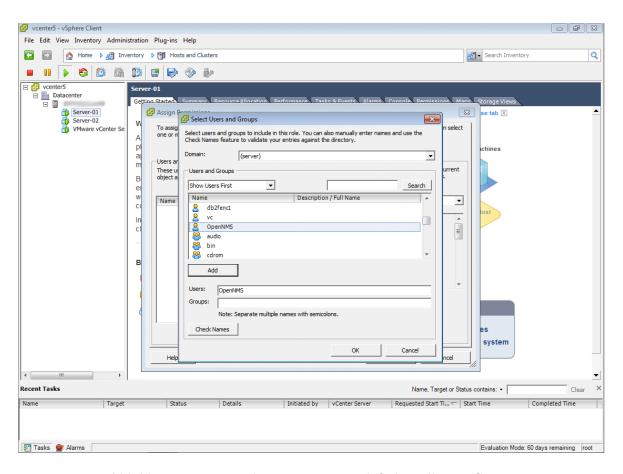


Abbildung 10.2.4: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

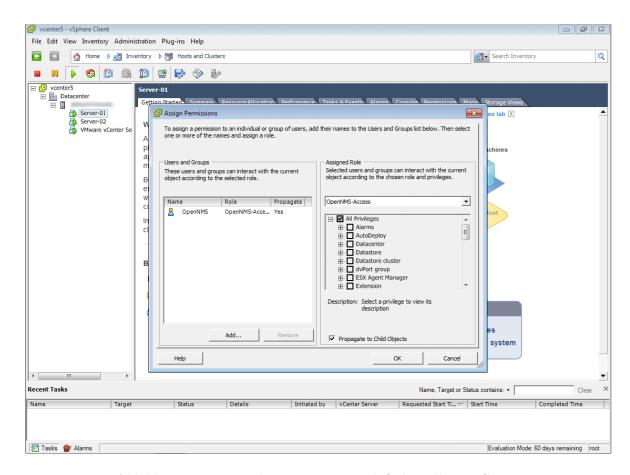


Abbildung 10.2.5: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

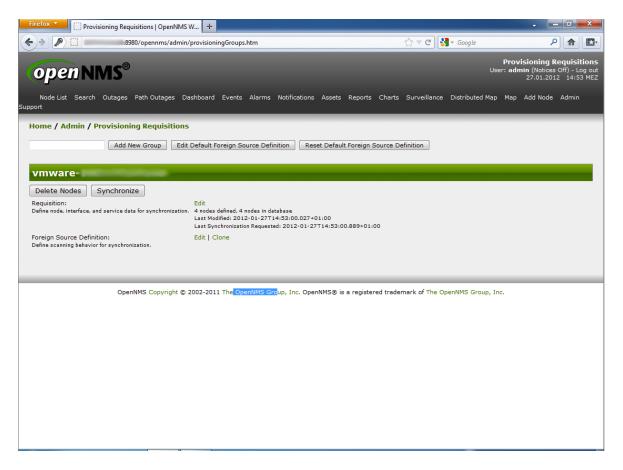


Abbildung 10.2.6: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

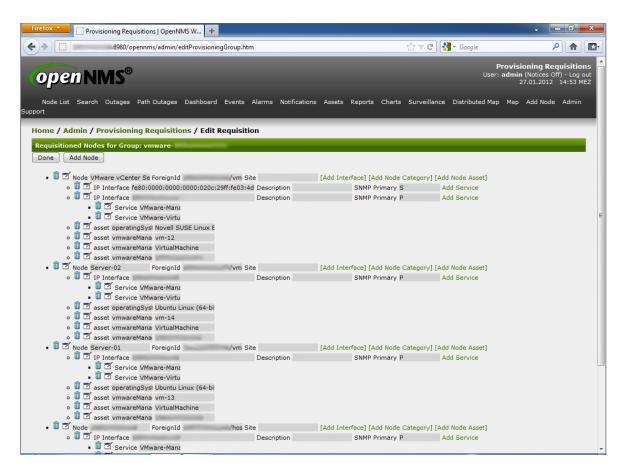


Abbildung 10.2.7: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

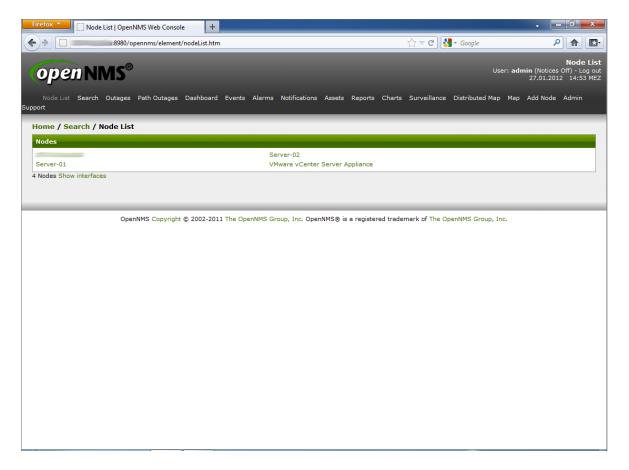


Abbildung 10.2.8: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

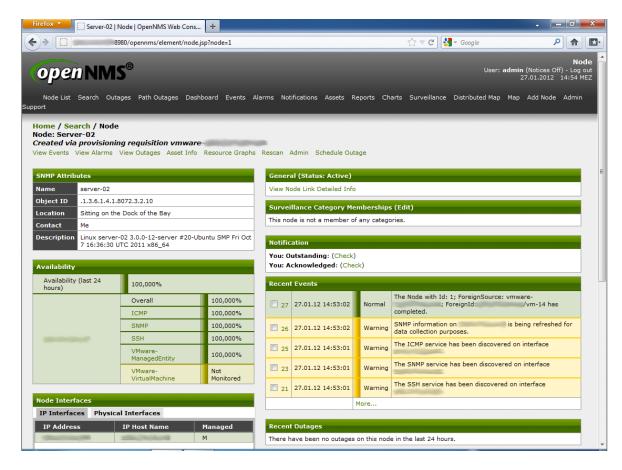


Abbildung 10.2.9: Duplizieren einer Read-Only Rolle in vCenter

### 10.2.2 VMware Provisioning Adapter

In  $VMware\ vCenter$  werden alle Komponenten verwaltet, die in der virtuellen Umgebung eingesetzt werden. Dort werden neben den VMs und Host-Systemen auch Leistungsdaten und der Hardwarestatus der Host-Systeme ermittelt und zur Verfügung gestellt. Um die VMs und Host-Systeme von einem bestehenden vCenter zu importieren wurde das Provisioning um einen Requisition-Handler erweitert. Dieser verbindet sich zum vCenter und liest dort alle notwendigen Informationen der VMs und Host-Systeme und überführt diese in das  $OpenNMS\ Model$  für den Import.

Für den Import werden die folgenden Informationen aus vCenter ausgelesen:

•

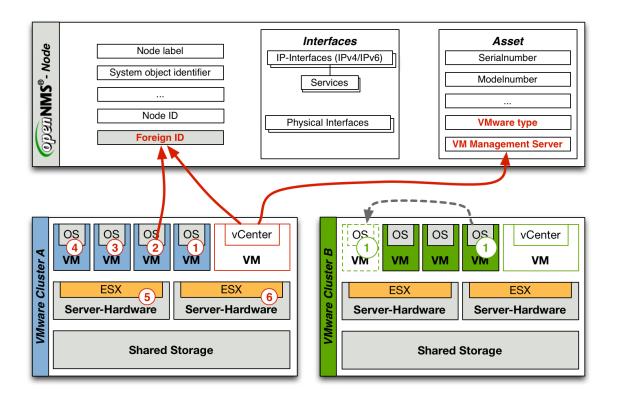


Abbildung 10.2.10: Provisioning mit mehreren VMware Clustern

- 10.2.3 Leistungsdaten von VMware Umgebung
- 10.2.4 Hardwarestatus von VMware Hosts
- 10.2.5 VMware und die Topology Karte

# 10.3 OCS-Inventory Provisioning

And now for something completely different.

Monty Pyton

# 11 | Anwendungsfälle

### 11.1 Layer 2 - Monitoring

Für das Überwachen von Netzwerkverbindungen wird  $ICMP^1$  der Internetprotokollfamilie verwendet. Es genügt um festzustellen, ob ein Gerät über das Netzwerk noch erreichbar ist oder nicht. Befinden sich redundante Pfade im Netzwerk, kann eine Störung über ICMP nicht festgestellt werden, da die ICMP-Pakete transparent über einen redundanten Pfad geleitet werden. Die Überwachung wird mit ICMP auf der Vermittlungs- oder Netzwerkschicht, also auf IP-Ebene durchgeführt. In vielen Fällen werden Fehler oder Statusänderungen auf Basis von SNMP-Traps<sup>2</sup> übermittelt. Der Status eines Netzwerkports wird beispielsweise mit einem  $Link\ Down\ oder\ Link\ Up\ Trap\ dem\ Managementserver\ mitgeteilt.$ 

In vielen Fällen wird entweder ein *SNMP-Trap* für alle oder keinen der Netzwerkports gesendet. Eine granulare Konfiguration für welchen der Netzwerkports Traps gesendet werden sollen fehlt häufig.

In dem folgenden Versuchsaufbau sollen drei wichtige Switch-Ports überwacht werden. Um festzustellen welche Ports für Monitoring relevant sind, verwenden wir eine benutzerdefinierte Port-Description. Als Switch wird ein Cisco 3524XL mit IOS 12.0(5)WC17 verwendet. OpenNMS ist in der Version 1.8.1 auf einem Ubuntu Server 9.10 installiert. Es sind noch keine Geräte in OpenNMS eingetragen und es findet noch keine Überwachung statt. Der Versuchsaufbau ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

### sw access 02 unimportant workstation sw\_access\_03 Core switching with redundancy ISP Router **OpenNMS** 172.16.23.1 172.16.23.16 172.16.23.9 sw\_access\_04 SNMP Interface polling Layer 2 Link status Uplink ISP Router Layer 2 Link status Uplink sw access 04 Uplink sw access 02 Layer 3 - IP connectivity test with ICMP

### Port status monitoring with SNMP interface poller

Abbildung 11.1.1: Versuchsaufbau

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Protokoll zum Test der IP-Konnektivität wie beispielsweise mit dem Kommando ping

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>SNMP Traps sind Fehlermeldungen die von einer Netzwerkkomponente an einen Managementserver gesendet werden.

Es sollen auf einem Switch mit der Bezeichnung  $sw\_access\_01$ , drei wichtige Ports überwacht werden. Für die Überwachung relevant ist der Link zum  $ISP^3$  Router sowie auch die beiden Uplinks zum redundant ausgelegten Core. Der Port mit der Workstation interessiert uns in der Überwachung nicht und soll entsprechend ignoriert werden. In dem folgendem Versuch wird gezeigt wie SNMP auf dem Switch eingerichtet werden kann und in OpenNMS aufgenommen wird. Es werden lediglich Leistungsdaten von relevanten Ports aufgezeichnet. Danach wird der SNMP-Interface Poller für die entsprechenden Ports eingerichtet.

### 11.1.1 SNMP-Ready Cisco Switch

Bevor wir überhaupt mit der Überwachung anfangen können, muss *SNMP* auf den Geräten eingerichtet werden. Die Einrichtung wird detailiert auf http://www.cisco.com unter "Configuring SNMP 3"<sup>4</sup> beschrieben. Es werden hier nur die rudimentären Schritte zur Einrichtung von *SNMP* beschrieben. Die grundlegende Einrichtung von Authentifizierung, Hostnamen sowie IP-Adressen ist bereits vorgenommen. Wir melden uns per *Telnet* auf unserem Switch an und aktivieren *SNMP* im *Read-Only* Modus und setzen eine *location* und einen *contact*.

```
sw_access_01>enable
2 Password:
4 \quad {\tt sw\_access\_01(config)\#snmp-server} \ \ {\tt community} \ \ {\tt notpublic} \ \ {\tt ro}
5~{
m sw\_access\_01(config)\#snmp-server} contact <ronny@opennms.org> Ronny Trommer
6 sw_access_01(config)#snmp-server location Springfield HQ down in the Basement
7
   sw_access_01#sh run | i snmp
8 snmp-server community notpublic RO
9\, snmp-server location Springfield HQ down in the Basement
10 snmp-server contact <ronny@opennms.org> Ronny Trommer
11 sw_access_01#copy run start
12 Destination filename [startup-config]?
13 Building configuration...
14 [OK]
15 sw_access_01#
```

Listing 11.1: SNMP-Konfiguration auf Cisco Switch

Damit ist es nun möglich vom OpenNMS-Server SNMP Abfragen durchzuführen. Im Anschluss werden die entsprechenden Port-Description gesetzt.

```
1    sw_access_01#configure terminal
2    sw_access_01(config)#interface fastEthernet 0/1
3    sw_access_01(config-if)#description Uplink ISP Router
4    sw_access_01(config-if)#no shutdown
5    sw_access_01(config)#interface fastEthernet 0/2
6    sw_access_01(config-if)#description Uplink sw_access_04
7    sw_access_01(config-if)#no shutdown
8    sw_access_01(config)#interface fastEthernet 0/3
9    sw_access_01(config-if)#description Uplink sw_access_02
10    sw_access_01(config-if)#no shutdown
11    sw_access_01(config)#interface fastEthernet 0/4
12    sw_access_01(config-if)#description Workstation
13    sw_access_01(config-if)#no shutdown
```

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>Internet Service Provider stellt den Übergabepunkt zu Internetdiensten bereit.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>Configuring SNMP - http://www.cisco.com/en/US/docs/ios/12\_2/configfun/configuration/guide/fcf014.html

```
14 sw_access_01#copy run start
15 Destination filename [startup-config]?
16 Building configuration...
17 [OK]
18 sw_access_01#
```

Listing 11.2: Konfiguration der Netzwerk-Ports

*Hinweis:* Es ist häufig sinnvoll, mit Hilfe von *Access Listen*, Zugriffe nur von IP-Adressen des Management-Servers zu gestatten. Schauen Sie sich hier die entsprechenden *ACLS* an.

Um die SNMP Konfiguration zu testen, können die gesetzten Beschreibungen mit dem Kommando

```
snmpwalk -v 2c -c notpublic 172.16.23.9 IF-MIB::ifAlias
```

vom *OpenNMS-Server* abgerufen werden. Die Ausgabe sollte dann in etwa so aussehen:

```
IF-MIB::ifAlias.1 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.2 = STRING: Uplink ISP Router
   IF-MIB::ifAlias.3 = STRING: Uplink sw_access_04
   IF-MIB::ifAlias.4 = STRING: Uplink sw_access_02
   IF-MIB::ifAlias.5 = STRING: Workstation
6 IF-MIB::ifAlias.6 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.7 = STRING:
8 IF-MIB::ifAlias.8 = STRING:
9 IF-MIB::ifAlias.9 = STRING:
10 IF-MIB::ifAlias.10 = STRING:
11   IF-MIB::ifAlias.11 = STRING:
12 IF-MIB::ifAlias.12 = STRING:
13 IF-MIB::ifAlias.13 = STRING:
14 IF-MIB::ifAlias.14 = STRING:
15 IF-MIB::ifAlias.15 = STRING:
16 IF-MIB::ifAlias.16 = STRING:
17 IF-MIB::ifAlias.17 = STRING:
  IF-MIB::ifAlias.18 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.19 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.20 = STRING:
21
   IF-MIB::ifAlias.21 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.22 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.23 = STRING:
24
   IF-MIB::ifAlias.24 = STRING:
25
   IF-MIB::ifAlias.25 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.26 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.27 = STRING:
   IF-MIB::ifAlias.28 = STRING:
```

Listing 11.3: SNMP walk für die Anzeige der Port-Description

Damit sind die Voraussetzungen für das Monitoring in OpenNMS erfüllt und wir können den Switch in OpenNMS für die Überwachung eintragen.

### 11.1.2 Cisco Switch Provisioning

Bevor wir Geräte eintragen, sollte die verwendete SNMP-Community bekannt sein. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten, entweder die default SNMP-Community ist in der Datei

### \$OPENNMS\_HOME/etc/snmp-config.xml

entsprechend setzen oder die *Community* wird für die einzelne IP-Adresse oder einen IP-Bereich über die Web-Oberfläche gesetzt. Um die *SNMP-Community* für unseren Switch mit der IP 172.16.23.9 zu setzen, wird das Formular in der Web-Oberfläche wie folgt ausgefüllt.

Admin --> Configure SNMP Community Names by IP

Home / Admin / Configure SNMP by IP						
Please enter an IP or a range of IPs and the read community string below						
First IP Address:	172.16.23.9					
Last IP Address:	(Optional)					
Community String:	notpublic					
Timeout:	(Optional)					
Version:	v2c (Optional)					
Retries:	(Optional)					
Port:	(Optional)					
Submit	Cancel					

Abbildung 11.1.2: SNMP Community für IP-Adressen konfigurieren

Im nächsten Schritt wird der Switch über das Provisioning von OpenNMS aufgenommen. Wir erzeugen eine neue  $Requisition\ Group$  über

```
Admin --> Manage Provisioning Groups --> Add New Group
```

mit der Bezeichnung OpenNMS Lab. Wir erstellen eine  $Policy^5$  die nur Leistungsdaten von relevanten und aktiven Ports aufzeichnet. Zusätzlich soll nur ICMP und SNMP für den Switch überwacht werden. Die Policy sieht dazu wie folgt aus:

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Policies beschreiben Richtlinien für das Monitoring in OpenNMS und werden während des Import in die OpenNMS-Datenbank angewendet.

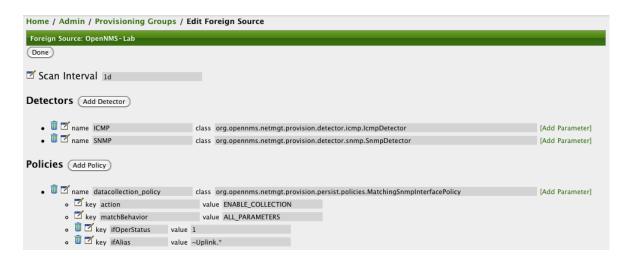


Abbildung 11.1.3: Richtlinie für den Import des Cisco Switch

Alle Detektoren ausser ICMP und SNMP wurden entfernt. Zusätzlich wurde eine  $datacollection\_policy$  angelegt, die nur Leistungsdaten von Ports aufzeichnet, welche aktiv sind und eine Port-Beschreibung<sup>7</sup> mit Uplink beginnend besitzen. Die Geräte in der Requisition Group wird täglich<sup>8</sup> einmal synchronisiert. Der Switch wird nun unter

Requisition (Provisioning Group): EDIT --> Add Node

eingetragen und synchronisiert.

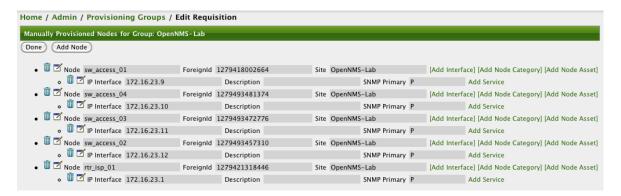


Abbildung 11.1.4: Import der Requisition Group in OpenNMS

Die Konfiguration wird bestätigt, über die Schaltfläche *Synchronize* importiert und im Monitoring bereitgestellt. Nach dem Import stellt sich der Switch in OpenNMS wie folgt dar:

 $<sup>^6</sup>$  Die Verknüpfung stammt aus dem Konfigurationsschlüssel  $matchBehavior,\ oder=ANY\_PARAMETER,\ Negation=NON\ PARAMETERS$ 

 $<sup>^7</sup>$ In der SNMP MIB II ist if Descr<br/> die Interface-Bezeichnung (Fast Ethernet 0/1) und der if<br/>Alias die Port Beschreibung

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup>Definiert über den Standardparameter Scan Interval 1d

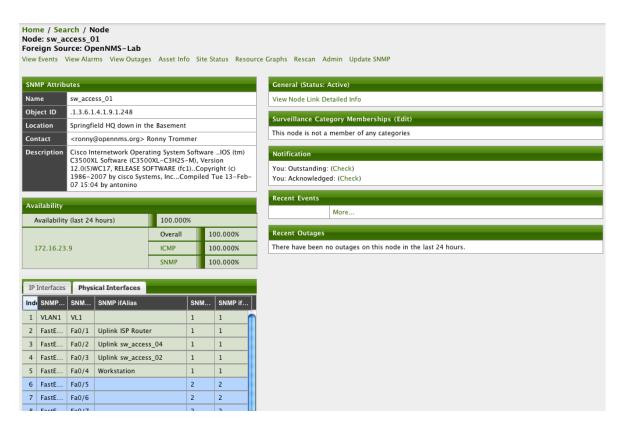


Abbildung 11.1.5: Node Page des Cisco-Switch nach dem Import in OpenNMS

Zur besseren Darstellung wurden die Spalten mit der Interface-Geschwindigkeit und IP-Adresse ausgeblendet und der *Port-Status* hinzugefügt. Die grün hinterlegten Ports sind aktiv. Die blau hinterlegten Ports sind administrativ deaktiviert. Der Switch wird nun täglich mit den entsprechenden Port-Beschreibungen in OpenNMS synchronisiert und die entsprechenden Informationen im Monitoring bereitgestellt. Es werden zusätzlich nur Leistungsdaten von Ports mit der Beschreibung *Uplink* aufgezeichnet.

### 11.1.3 Port Status kontrollieren

Zu Begin muss der dazu verwendete SNMP Interface Poller aktiviert werden. In der Datei

```
$OPENNMS_HOME/etc/service-configuration.xml
```

wird dazu der entsprechende Dienst auskommentiert.

```
1
  <service>
2
     <name>OpenNMS:Name=SnmpPoller</name>
3
     <class-name>
          org.opennms.netmgt.snmpinterfacepoller.jmx.SnmpPollerd
4
5
     <invoke at="start" pass="0" method="init"/>
6
     <invoke at="start" pass="1" method="start"/>
7
     <invoke at="status" pass="0" method="status"/>
8
     <invoke at="stop" pass="0" method="stop"/>
9
```

```
10 </service>
```

Listing 11.4: Der SNMP Interface Poller ist nach der Installation von OpenNMS einkommentiert.

Im nächsten Schritt wird ein *Interface Polling Package* angelegt. In diesem wird festgelegt, welche Ports zu überwachen sind.

```
vi $OPENNMS_HOME/etc/snmp-interface-poller-configuration.xml
```

Die package-Beschreibung wird wie folgt aufgebaut:

```
<package name="Uplink-Port-Monitoring">
     <filter>IPADDR != '0.0.0.0'</filter>
3
     <include-range begin="1.1.1.1" end="255.255.255.254" />
4
      <interface name="important_ports"</pre>
5
                 criteria="snmpifalias_like_'Uplink%'"
6
                 interval="300000"
7
                 timeout="3000"
8
                 retry="3"
9
                 max-vars-per-pdu="10"
10
                 user-defined="false"
11
                 status="on"/>
  </package>
```

Listing 11.5: Polling-Package für den SNMP-Interface Poller

Damit nur Ports mit der Beschreibung Uplink überwacht werden, wird ein Filterkritierum angegeben. Dieses lässt sich logisch mit weiteren Kriterien mit AND und OR verknüpfen. Mit  $snmpifalias\ like\ 'Uplink\%'$  wird der entsprechende Alias aus der Datenbank ausgelesen und überwacht. Der Port Status wird alle 5 Minuten getestet und aktualisiert. Es können als Bedingung alle Felder aus der Tabelle snmpinterface verwendet werden. In der Version 1.8.1 sind folgende Spalten verwendbar:

Bezeichnung	Beschreibung				
nodeid	Eindeutige ID für den Knoten in OpenNMS.				
ipaddr	RFC-1213-MIB: The media-dependent physical address. Setting				
	this object to a null string (one of zero length) has the effect of in-				
	validing the corresponding entry in the atTable object. That is, it				
	effectively dissasociates the interface identified with said entry from				
	the mapping identified with said entry. It is an implementation-				
	specific matter as to whether the agent removes an invalid				
	entry from the table. Accordingly, management stations must be				
	prepared to receive tabular information from agents that corre-				
	sponds to entries not currently in use. Proper interpretation of				
	such entries requires examination of the relevant at Phys Address				
	object.				
snmpipadentnetmask	RFC1213-MIB: The NetworkAddress (e.g., the IP address) corre-				
	sponding to the media-dependent 'physical' address.				
snmpphysaddr	RFC-1213-MIB: The interface's address at the protocol layer im-				
	mediately 'below' the network layer in the protocol stack. For in-				
	terfaces which do not have such an address (e.g., a serial line), this				
	object should contain an octet string of zero length.				
snmpifdescr	RFC-1213-MIB: A textual string containing information about the				
	interface. This string should include the name of the manufacturer,				
• 0	the product name and the version of the hardware interface.				
snmpiftype	RFC-1213-MIB (Nur ein Auszug): Interface type other(1), ether-				
	netCsmacd(6), basicISDN(20), primaryISDN(21), propPointTo-				
	PointSerial(22), ppp(23),softwareLoopback(24), frameRelay(32),				
	atm(37), aal5(49), isdn(63), adsl(94), sdsl(96), vdsl(97), pppMultilinkBundle(108), atmVirtual(149),mplsTunnel(150), mpls166),				
	adsl2(230), adsl2plus(238) RFC-1213-MIB: The type of interface,				
	distinguished according to the physical/link protocol(s) immedia-				
	tely 'below' the network layer in the protocol stack.				
snmpifname	Bei Cisco Kurzbezeichnung Fa/0/2				
snmpifspeed	RFC-1213-MIB: An estimate of the interface's current bandwidth				
	in bits per second. For interfaces which do not vary in bandwidth				
	or for those where no accurate estimation can be made, this object				
	should contain the nominal bandwidth.				
snmpifadmin	Administrativer Status: up(1), down(2), testing(3) RFC-1213-				
	MIB: The desired state of the interface. The testing(3) state indi-				
	cates that no operational packets can be passed.				
snmpifoperstatus	Operativer Status: up(1), down(2), unknown(4), dormant(5), not-				
	Present(6), lowerLayerDown(7) RFC-1213-MIB: The current ope-				
	rational state of the interface. The testing(3) state indicates that				
	no operational packets can be passed.				
snmpifalias	Eigene Port Beschreibung				
snmpcollect	(N) Not Collect oder (C) Collect.Gibt an ob Leistungsdaten auf-				
	gezeichnet werden sollen oder nicht.				

Tabelle 11.1.1: Verwendbare Attribute der SNMP interface table

Die vollständige Konfigurationsdatei wird im folgenden komplett dargestellt.

```
<?xml version="1.0"?>
2
  <?castor class-name= \
3
      "org.opennms.netmgt.snmpinterfacepoller.SnmpInterfacePollerConfiguration"?>
4 <snmp-interface-poller-configuration threads="30" service="SNMP">
5
     <node-outage>
6
      <critical-service name="ICMP" />
7
      <critical-service name="SNMP" />
8
    </node-outage>
9 <!-- DEACTIVATE OPENNMS DEFAULT AND KEEP IT UNTOUCHED FOR EASIER UPGRADE
10
    <package name="example1">
11
      <filter>IPADDR != '0.0.0.0'</filter>
      <include-range begin="1.1.1.1" end="1.1.1.1" />
12
13
      <interface name="Ethernet" criteria="snmpiftype_=_6" \</pre>
        interval="300000" user-defined="false" status="on"/>
14
15
     </package>
16
   -->
17
18
19
    20
21
    <!-- ##### START ##### - Customized Layer-2 port monitoring -->
22
    <!-- ############### -->
23
24
     <package name="Uplink-Port-Monitoring">
      <filter>IPADDR != '0.0.0.0'</filter>
25
26
      <include-range begin="1.1.1.1" end="255.255.255.254"/>
27
      <interface name="important_ports" \</pre>
        criteria="snmpifalias_like_'Uplink%'" interval="10000" \
28
29
        timeout="3000" retry="3" max-vars-per-pdu="10" \
        user-defined="false" status="on"/>
30
31
    </package>
32
33
     34
     <!-- ###### E N D ###### - Customized Layer-2 port monitoring -->
     <!-- ################ -->
36 </snmp-interface-poller-configuration>
```

Listing 11.6: SNMP Interface Poller konfiguration.

Damit die Einstellung wirksam werden, muss OpenNMS neu gestartet werden.

```
service opennms restart
```

### 11.1.4 Funktionstest

Im nächsten Schritt prüfen wir das Verhalten von OpenNMS wenn verschiedene Ports den Status ändern. Dazu werden zwei Testszenarien geprüft:

- 1. Ein Uplink Port und der Workstation Port werden abgezogen und ein Ausfall simuliert. Es sollte nur ein Port Down Event auf dem Uplink Port erzeugt werden.
- 2. Ein Uplink Port und der Workstation Port werden administrativ down gesetzt. Zusätzlich simulieren wir eine echte Störung auf dem Uplink zum ISP-Router.

In der Ausgangssituation läuft alles wie gewünscht. Alle Ports sind aktiv und funktionsbereit.

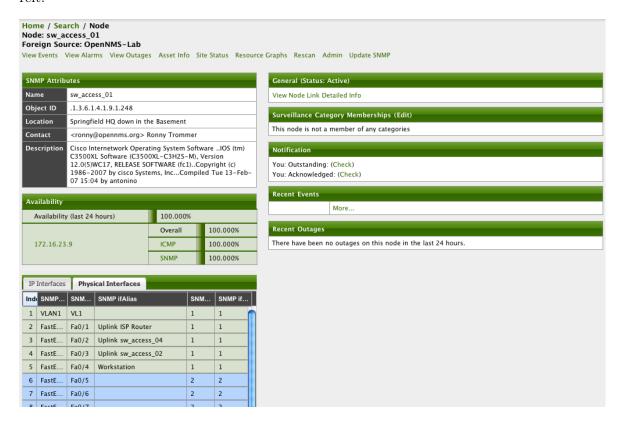


Abbildung 11.1.6: Node page mit Port status für Physical Interfaces.

### Szenario 1: Port Störungen

Die Ports Fa0/3 und Fa0/4 wurden abgezogen und simulieren einen Ausfall. Wir sehen, dass der Portstatus nur für den Port Fa0/3 aktualisiert wurde.

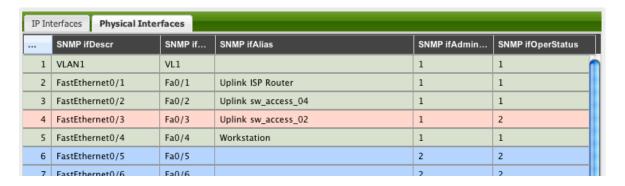


Abbildung 11.1.7: Anzeige Port Störung eines Physical Interfaces.

OpenNMS erzeugt zusätzlich ein entsprechendes Event und protokolliert damit das Ereignis.



Abbildung 11.1.8: Event bei Port-Störung.

Der Status des Ports Fa0/4 wird nicht durch den SNMP-Interface Poller aktualisiert. Es wurde ja explizit angegeben, dass nur Uplink Ports überwacht werden. Erst bei einer neuen Synchronisation der kompletten  $Provisioning\ Group$  wird auch der entsprechende Port-Status der Workstation wieder mit übernommen. Das Interval beträgt einen Tag. Wir synchronisieren manuell und der entsprechende Port Status wird wie folgt angzeigt.



Abbildung 11.1.9: Event beim auflösen der Port-Störung.

Damit ist der erste Testfall erfolgreich abgeschlossen. Im zweiten Testfall prüfen wir, ob der Administrative Status korrekt überwacht wird.

### Szenario 2: Störung und administrativ deaktiviert

Wir gehen wie gehabt von einem voll funktionsfähigem Netzwerk aus. Alle Ports sind aktiv und funktionsbereit. Es werden nun wiederum zwei Ports manuell deaktiviert8. Der Status sieht nun wie folgt aus.

IP Interfaces Physical Interfaces						
l	SNMP ifDescr	SNMP ifName	SNMP ifAlias	SNMP ifSpeed	IP Address	
1	VLAN1	VL1		10000000	172.16.23.9	
2	FastEthernet0/1	Fa0/1	Uplink ISP Router	100000000	0.0.0.0	
3	FastEthernet0/2	Fa0/2	Uplink sw_access_04	100000000	0.0.0.0	
4	FastEthernet0/3	Fa0/3	Uplink sw_access_02	100000000	0.0.0.0	
5	FastEthernet0/4	Fa0/4	Workstation	100000000	0.0.0.0	
6	FastEthernet0/5	Fa0/5		100000000	0.0.0.0	

Abbildung 11.1.10: Interface status nach administrativen deaktivieren des Ports.

Wir erhalten zwei unterschiedliche Meldungen und zwar über den Port Fa0/1 sowie Fa0/3. Der Port Fa0/4 für die Workstation wird komplett ignoriert. Für den administrativen Status wird ein eigenes Event interfaceAdminDown erzeugt.



Abbildung 11.1.11: Event nach dem administrativen deaktivieren des Ports.

Bei einer echten Störung wird ein Event *interfaceOperDown* generiert. Damit ist der Funktionstest abgeschlossen und auf die entsprechenden Events können verschiedene Benachrichtigungen eingerichtet werden. Für die Benachrichtigung stehen die folgenden Events zur Verfügung

- Snmp Interface Admin Status Down
- Snmp Interface Admin Status Up
- Snmp Interface Oper Status Down
- Snmp Interface Oper Status Up

Damit sollte einer Port Status Überwachung in OpenNMS nichts mehr im Wege stehen.

### 11.2 Monitoring mit Skripten

Für die Überwachung von speziellen Anwendungen oder Arbeitsabläufen, reichen bestehende standardisierte Managementagenten häufig nicht aus. Die notwendigen Statusinformationen können über Standard- oder Herstellerspezifische SNMP MIB nicht abgefragt werden. Um hier spezielle Anforderungen erfüllen zu können ist es möglich eigene Programme oder Skripte zur Überwachung einzubinden. Um ein möglichst praxisnahes und durchgängiges Beispiel liefern zu können, konfigurieren wir exemplarisch eine Festplattenüberwachung mit S.M.A.R.T. Um die Abläufe zu verdeutlichen richten wir einen Monitor ein, der den Zustand einer lokal installieren Festplatte überwacht.

Die Verwendung der eigenen Programme und Skripte kann auf unterschiedliche Art und Weise realisiert werden. Im ersten Teil wird beschrieben, wie der unter Unix/Linux weit verbreitete Net-SNMP Agent erweitert und in OpenNMS genutzt werden kann. Das Monitoring des Festplattenstatus wird in Varianten durchgeführt und soll den Ablauf und die Notwendigen Konfigurationsschritte verdeutlichen.

Nagios, als ein weit verbreitetes quelloffenes Monitoringsystem, stellt einen sehr großen Pool<sup>9</sup> von Überwachungsskripten und Programmen zur Verfügung. Diese Skripte können als Plugins auf einem Server mit einem  $Nagios-Agenten^{10}$  ausgeführt werden. In diesem Dokument wird beschrieben wie OpenNMS die NRPE Agenten in der Netzwerküberwachung nutzen kann. In OpenNMS wird dazu ein spezieller NRPE Monitor bereitgestellt. Er veranlasst das ausführen der Plugins und stellt den Status entsprechend dar.

Da für die Verwaltung von Unix/Linux basierten Systemen häufig das SSH-Protokoll verwendet wird, kann auch dieses Protokoll für die Netzwerküberwachung verwendet werden. Es erlaubt neben der Bereitstellung eines entfernten Shellzugangs ebenfalls die Möglichkeit, Programme oder Skripte auf dem entfernten Server auszuführen. In OpenNMS kann dazu der General Purpose Monitor verwendet werden. Er erlaubt es Shellkommandos auszuführen und kann das Ergebnis des Kommandos in einem Service Status auswerten.

Das HTTP ist eines der wichtigsten Protokolle im Internet. Es wird neben der Auslieferung von Internetseiten auch für entfernte Funktionsaufrufe (ReST oder SOAP) genutzt. Zusätzlich lässt sich HTTP auch für Monitoring-Zwecke verwenden. Über HTTP können sowohl Statusabfragen oder auch Leistungsdaten für das Monitoring bereitgestellt werden. Die Übertragung kann zudem über SSL verschlüsselt erfolgen. Zusätzlich sind Webserver nahezu auf jedem System sehr einfach einzurichten und sind im Netzwerk oft gut erreichbar. Im letzten Abschnitt wird gezeigt wie man einen Apache2- $Server^{11}$  in Verbindung mit CGI für das Monitoring in OpenNMS einrichten kann. Der Fokus liegt hier auf dem Statusmonitoring. Auf eine HTTP- $Datacollection^{12}$  zur Aufzeichnung von Leistungsdaten wird hier nicht eingegangen.

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup>Nagios Plugins unter http://www.monitoringexchange.org

 $<sup>^{10} \</sup>mathrm{Unter~Linux}/\mathrm{Unix}~\mathit{NRPE}$ unter Windows  $\mathit{NSClient}++$ 

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup>Apache Project: http://httpd.apache.org

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup>OpenNMS HTTP-Datacollection im OpenNMS Wiki

### 11.2.1 Einrichtung von S.M.A.R.T.

Um die Beispiele einrichten und nachvollziehen zu können muss voerst sicher gestellt werden, dass die S.M.A.R.T.-Tools installiert und eingerichtet sind. Das folgende Beispiel wurde auf einem Ubuntu 9.10 Server durchgeführt. Die S.M.A.R.T.-Tools können mit dem folgenden Kommando installiert werden.

Für die Plattenüberwachung muss zusätzlich noch ein Prozess gestartet werden, der die entsprechenden Informationen von den Festplatten ausliest.

```
vi /etc/default/smartmontools
```

Zunächst muss erlaubt werden, dass der smartd gestartet werden kann und welche Festplatten überwacht werden sollen. In unserem Beispiel werden die beiden Festplatten /dev/sda und /dev/sdb überwacht. Die Konfigurationsdatei sieht dann wie folgt aus:

```
# Defaults for smartmontools initscript (/etc/init.d/smartmontools)
# This is a POSIX shell fragment

# List of devices you want to explicitly enable S.M.A.R.T. for
# Not needed (and not recommended) if the device is monitored by smartd
enable_smart="/dev/sda /dev/sdb"

# uncomment to start smartd on system startup
start_smartd=yes

# uncomment to pass additional options to smartd on startup
smartd_opts="--interval=1800"
```

Listing 11.7: Konfiguration der smartmontools

Der Dienst kann anschließend mit dem Kommando

```
service smartmontools start
```

gestartet werden. Um zu testen ob die Festplatteninformationen korrekt ausgelesen werden, kann das folgende Kommando den aktuellen Status liefern.

```
smartctl -H /dev/sdb

1 smartctl version 5.38 [i686-pc-linux-gnu] Copyright (C) 2002-8 Bruce Allen
2 Home page is http://smartmontools.sourceforge.net/
3
4 === START OF READ SMART DATA SECTION ===
5 SMART overall-health self-assessment test result: PASSED
```

Listing 11.8: Ausgabe von smartctl

Wenn die folgende Ausgabe wie oben gezeigt aussieht, dann können wir mit dem Einrichten der Überwachung fortfahren.

In den nächsten Abschnitten wird ein Monitoring mit den eben installierten smartmontools beschrieben. Wir beginnen zunächst mit der Variante über Net-SNMP. Im Anschluss wird das gleiche Monitoring über NRPE, über SSH und auch über HTTP mittels CGI dargestellt.

### 11.2.2 Net-SNMP als Agenten

In *Unix/Linux* Umgebungen kommt häufig *Net-SNMP* als Agent zum Einsatz. Dieser stellt damit nicht nur den Zugriff für die in der *Standard MIB-II* definierten Managementobjekte bereit, sondern erlaubt es zusätzlich eigene Skripte per *SNMP* einzubinden. Diese Möglichkeit macht damit die Skripte und Programme nicht nur für *OpenNMS* zugänglich, sondern können auch in jeder anderen *SNMP-fähigen* Netzwerküberwachungsanwendung verwendet werden. In diesem Beispiel wird gezeigt wie ein Shellskript in *Net-SNMP* eingebunden wird. Die Ausgabe des Skriptes wird mit dem *OpenNMS* bereitgestellten *SNMP-Monitor* überwacht und als *Service-Status* dargestellt. In der folgenden Abbildung wird der Ablauf grob skizziert.

# Monitoring server UDP (stateless / unreliable / secured in v3) Net-SNMP agent Net-SNMP age

### Remote execution using extend in Net-SNMP

Abbildung 11.2.1: Ablauf von Abfragen mit der Erweiterung des Net-SNMP Agenten

### Grundeinrichtung von Net-SNMP

Damit die Einrichtung vollständig nachvollzogen werden kann, wird die Grundeinrichtung von Net-SNMP kurz vorgestellt. In diesem Beispiel wird ebenfalls ein Ubuntu Server 9.10 verwendet. Die Installation der SNMP-Tools und des Net-SNMP Agenten erfolgt mit

```
aptitude install snmp snmpd
```

Nach erfolgreicher Installation kann der Agent mit dem Kommando

```
service snmpd start
```

gestartet werden. Ob der Agent funktioniert kann mit den SNMP-Tools getestet werden. Eine SNMP-Abfrage über die installierte Kernelversion sieht dann wie folgt aus:

```
snmpget -v 2c -c public localhost .1.3.6.1.2.1.1.1.0

SNMPv2-MIB::sysDescr.0 = STRING: Linux marge 2.6.31-22-generic-pae \
#60-Ubuntu SMP Thu May 27 01:40:15 UTC 2010 i686
```

Mit dieser Abfrage wird die Systembeschreibung per SNMP ausgelesen und liefert auf einem Unix/Linux-System die laufende Kernelversion. Aus Sicherheitsgründen ist die Standardkonfiguration des SNMP-Agenten sehr restriktiv konfiguriert. Der Agent lauscht nur auf der IP-Loopback Schnittstelle und die Abfrage der kompletten MIB ist nicht gestattet. Damit eine entfernte Abfrage über das Netzwerk überhaupt möglich ist, müssen daher einige Anpassungen vorgenommen werden.

Im ersten Schritt setzen wir eine andere SNMP community. Die Standard-Community ist auf public gesetzt.

*Hinweis:* Es macht Sinn eine unternehmensweite einheitliche *Community* festzulegen, die nicht *public* für den Lese- und *privat* für den Schreibzugriff ist.

Zusätzlich erlauben wir den Zugriff auf den SNMP Agenten nur der IP-Adresse des OpenNMS Servers. Die Angabe wird in  $CIDR^{13}$ -Schreibweise angegeben. Dazu bearbeiten wird die Konfigurationsdatei mit

### vi /etc/snmp/snmpd.conf

```
com2sec readonly <opennms-server>/32
                                                 notpublic
3
   group MyROGroup v2c
                                 readonly
4
5
   view all
                included
                                                               80
6
   access MyROGroup ""
                                         noauth
                              any
                                                    exact
                                                            all
                                                                    none
                                                                           none
```

OpenNMS genügt ein lesender Zugriff. Damit im Monitoring auf die komplette MIB und nicht nur auf den Teilbaum system zugegriffen werden kann, ändern wir die com2sec<sup>14</sup> von paranoid auf readonly. Anstelle von default setzen wir die IP-Adresse des OpenNMS Servers mit einer 32bit Maske ein. Die Community ändern wir von public auf einen selbst definierten Wert, in diesem Beispiel einfach auf notpublic.

Hinweis: Wenn Sie einen Standardzugriff für andere Anwendung mit der Community public benötigen, dann kann auch eine zweite Zeile mit einer weiteren Community eingefügt werden. Sie sollten dann allerdings den Sicherheitsmodus paranoid bei public stehen lassen.

Der Zugriff auf den *SNMP-Agenten* wird von einem entfernten Rechner allerdings noch nicht funktionieren, da der *SNMP-Agent* standardmässig nur auf der *IP-Loopback* Schnittstelle lauscht. Damit *SNMP-Anfragen* von entfernten Rechnern beantwortet werden können, bearbeiten wir die folgende Datei mit

### vi /etc/default/snmpd

 $<sup>^{13}\</sup>mathrm{Nach}$  / wird die Anzahl der Bits für eine Bitmaske angegeben

 $<sup>^{14}\</sup>mathrm{com2sec}$ beschreibt eine Zuordnung einer Community auf ein Sicherheitsmodell

und binden den Agenten auf alle IP-Adressen. Dazu ändern wird den Eintrag von 127.0.0.1 auf 0.0.0.0. Bei oder bei  $multihomed^{15}$  Servern kann auch eine IP-Adresse auf einem speziellen Netzwerkadapter gewählt werden. Die entsprechende Zeile sollte dann wie folgt aussehen:

```
1 # snmpd options (use syslog, close stdin/out/err).
2 SNMPDOPTS='-Lsd -Lf /dev/null -u snmp -I -smux -p /var/run/snmpd.pid \
3 0.0.0.0'
```

Nach einem Neustart des SNMP-Agenten mit

```
service snmpd restart
```

können SNMP-Anfragen von entfernten Rechnern durchgeführt werden. Die Einstellung kann mit dem Kommando

```
netstat -lnpu
```

überprüft werden. Die Ausgabe sollte dann wie folgt aussehen:

```
udp 0 0.0.0.0:161 0.0.0.0:* 17391/snmpd
```

Ein Test von einem entfernten Rechner kann mit dem Kommando

```
snmpwalk -v 2c -c notpublic <snmp-agent-host>
```

durchgeführt werden. Im Folgenden wird die komplette *MIB*, mit allen entsprechenden Werten, auf der Konsole ausgegeben. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen um mit der Einrichtung des Monitorings fortzufahren.

### Ein Skript zur Ermittlung des SMART-Status

Nach erfolgreicher Installation der *smartmontools* schreiben wir ein kleines Wrapper-Skript, welches uns das entsprechende Ergebnis auswertet und auf der Konsole ausgibt. Die Ausgabe werden wir später über *SNMP* zugänglich machen. Das Skript sieht hier wie folgt aus:

```
# !/bin/sh
2 # Location: remote server in /opt/monitoring
3 # File: check_smart_health.sh
4
5
  # Check local hard disks with S.M.A.R.T.
6
7
   # Test if device exist
8
   ls -1 $1 1>&2 >/dev/null
9
   if [ $? -eq 0 ]; then
10
     # Run smartctl check
11
     RESULT=$(smartctl -n idle -H ${1} | grep result)
12
      echo ${RESULT}
13
   else
14
     exit 1
15 fi
```

Listing 11.9: Wrapper-Skript für smartctl

 $<sup>\</sup>overline{\ \ }^{15}$  multihomed bedeutet, dass Server mehr als eine Netzwerkschnittstelle besitzen

Hinweis: Es ist hilfreich sich die Skripte einheitlich an einer zentralen Stelle abzulegen. Die Pflege und Wartung wird damit wesentlich erleichert.

Hier in diesem Beispiel werden die Skripte im Verzeichnis /opt/snmp-extend gespeichert. Mit dem ersten Parameter geben wir an, von welcher Festplatte wir den Status prüfen möchten. Damit das Kommando ausgeführt werden kann, müssen die entsprechenden Rechte gesetzt werden:

```
chmod +x /opt/snmp-extend/check_smart_health.sh
```

Wir können nun das Skript testen und erhalten eine folgende Ausgabe, wenn wir die erste Festplatte prüfen:

```
cd /opt/snmp-extend
./smart_health /dev/sda

SMART overall-health self-assessment test result: PASSED
```

Da das Kommando smartctl lediglich als Benutzer root ausgeführt werden kann, der SNMP Agent allerdings mit dem Benutzer snmp gestartet wird, müssen wir uns hier entsprechende Rechte für den SNMP-Benutzer zuweisen. Eine mögliche Lösung wäre es in der /etc/default/snmpd den Parameter -u von snmp auf root zu ändern. Das hätte dann allerdings zur Folge, dass alle Aktionen vom SNMP Agenten unter root Rechten ausgeführt werden. Wir gehen einen anderen Weg und verwenden hierzu sudo und erlauben lediglich das ausführen der Skripte unter /opt/snmp-extend als Benutzer root.

Wir bearbeiten mit dem Kommando visudo die Datei /etc/sudoers und fügen die folgende Zeile hinzu:

```
# Allow snmp daemon to execute extended commands as root
snmp ALL=NOPASSWD: /opt/snmp-extend/*.sh
```

Damit ist sichergestellt, dass der Benutzer snmp nur Dateien mit dem Suffix .sh im Verzeichnis /opt/snmp-extend mit sudo starten kann. Für die Ausführung ist keine Kennworteingabe notwendig. Im nächsten Schritt erweitern wir Net-SNMP Agenten mit den entsprechenden Skripten.

### **Erweiterung von Net-SNMP**

Der Agent *Net-SNMP* bietet uns selbst wiederum verschiedene Möglichkeiten an, damit ein Skript oder Programm über eine *OID* angesprochen werden kann. Wir verwenden die Anweisung *extend* und bearbeiten dazu die Datei *snmpd.conf*.

```
vi /etc/snmpd.conf
```

um sie um die folgenden Einträge zu erweitern. Da zwei Festplatten im Server vorhanden sind, wird das Skript entsprechend mit den beiden *Blockdevices* als Parameter aufgerufen.

```
5
6 extend smart_health_sda '/usr/bin/sudo /opt/snmp-extend/smart_health.sh
    /dev/sda'
7
8 extend smart_health_sdb '/usr/bin/sudo /opt/snmp-extend/smart_health.sh
    /dev/sdb'
```

Listing 11.10: Erweiterung Net-SNMP mit dem erstellten Wrapper-Skript für smartctl

Damit die Änderungen wirksam werden, muss der SNMP-Agent mit

```
service snmpd restart
```

neu gestartet werden. Die entsprechenden Skripte können jetzt mit SNMP abgerufen werden.

 ${\it Hinweis}$ : Unter  ${\it Debian}$  können benutzerdefinierte Einstellungen auch in der Datei /etc/s-nmp/snmpd.local.conf gesetzt werden. Damit sind alle rechnerspezifischen Einträge in einer speraten Datei ausgelagert und Roll-Outs sowie Updates sind leichter administrierbar.

```
snmpwalk -v 2c -c notpublic <snmp-agent-host> nsExtendOutput1Line

NET-SNMP-EXTEND-MIB::nsExtendOutput1Line."smart_health_sda" = STRING: SMART \
overall-health self-assessment test result: PASSED

NET-SNMP-EXTEND-MIB::nsExtendOutput1Line."smart_health_sdb" = STRING: SMART \
overall-health self-assessment test result: PASSED
```

Das Skript wird ausgeführt und die Ausgabe unter den oben gezeigten OIDs per SNMP bereitgestellt. Um den entsprechenden SNMP-Monitor in OpenNMS einzurichten, benötigen wir die vollständige OID zu den entsprechenden Ausgaben. Diese lässt sich mit dem Kommando

```
snmpwalk -On -v 2c -c notpublic <snmp-agent-host> nsExtendOutput1Line
```

anzeigen. Die entsprechenden OIDs sehen dann wie folgt aus:

```
.1.3.6.1.4.1.8072.1.3.2.3.1.1.16.115.109.97.114.116.95.104.101.97.108.116. \
104.95.115.100.97

.1.3.6.1.4.1.8072.1.3.2.3.1.1.16.115.109.97.114.116.95.104.101.97.108.116. \
104.95.115.100.98
```

Die *OIDs* werden dabei wie folgt aufgebaut. Der erste Teil der *SNMP-OID* adressiert alle eingebundenen Skripte.

```
.1.3.6.1.4.1.8072.1.3.2.3.1.1.16
```

der zweite Teil der SNMP-OID wird der "Name" des Skriptes in  $Hex\text{-}Dezimal^{16}$  Zahlen angegeben. s=115, m=109, a=97 usw. Aus  $smart\_health\_sda$  wird dann

```
115.109.97.114.116.95.104.101.97.108.116.104.95.115.100.97
```

Es können so Skripte als Net-SNMP Erweiterungen eindeutig adressiert werden. Das Bedeutet im Umkehrschluss, dass jeder Name in der Anweisung extend nur einmal verwendet werden kann und eindeutig sein muss.

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>JavaScript ASCII Bin-Hex-Dec Converter: http://mediusrete.org/diversions/ascii-conv.html

### Einrichtung SNMP-Monitor in OpenNMS

OpenNMS hat verschiedene Möglichkeiten Monitore bereitzustellen, welcher über die Methode Discovery und dem  $Capsd^{17}$  sowie über  $Provisioning\ Groups^{18}$  angelegt werden können. Wir verwenden Capsd, um den Dienst auf allen Servern automatisch zu erkennen. In der Datei wird ein entsprechendes Protokoll wie folgt angelegt:

```
vi $OPENNMS_HOME/etc/capsd-configuration.xml
```

Das Protokoll wird in XML-Syntax wie folgt angelegt:

```
<!-- START - Customized monitoring -->
   cprotocol - plugin protocol = "SMART - Health - sda"
3
                    class-name="org.opennms.netmgt.capsd.plugins.SnmpPlugin"
                    scan="on">
4
       5
6
                                    109.97.114.116.95.104.101.97.108.116. \
7
                                    104.95.115.100.97" />
8
       cproperty key="timeout" value="3000" />
9
       cproperty key="retry" value="1" />
10
   </protocol-plugin>
   cprotocol - plugin protocol = "SMART - Health - sdb"
11
12
                    class-name="org.opennms.netmgt.capsd.plugins.SnmpPlugin"
                    scan="on">
13
       <property key="vbname" value=".1.3.6.1.4.1.8072.1.3.2.3.1.1.16.115. \</pre>
14
15
                                    109.97.114.116.95.104.101.97.108.116. \
16
                                    104.95.115.100.98" />
17
       cproperty key="timeout" value="3000" />
18
       cproperty key="retry" value="1" />
19
   </protocol-plugin>
   <!-- END - Customized monitoring -->
```

Listing 11.11: Konfiguration von capsd zum automatischen erkennen des Service für sda und sdb

*Hinweis:* Bitte fügen Sie eigene Monitore am Ende der Datei an und markieren Sie den Bereich wo eigene Monitore angelegt wurden. Bei einem Update wird es damit wesentlich einfacher die entsprechende Konfiguration zu überführen.

*Wichtig:* In der Darstellung sind Zeilenumbrüche mit gekennzeichnet. In der Konfigurationsdatei von *OpenNMS* sollten die entsprechenden Angaben in einer Zeile angegeben werden.

Auf allen Servern bei denen sich diese SNMP-OID abfragen lässt bindet, OpenNMS den Monitor auf die entsprechende IP-Schnittstelle des Knotens und überacht dessen Status automatisch. Im nächsten Schritt muss ein entsprechender Monitor eingerichtet werden, welcher den entsprechenden Status überprüft. Dazu wird die Konfigurationsdatei für den Pollerd<sup>19</sup> wie folgt bearbeitet:

```
vi $OPENNMS_HOME/etc/poller-configuration.xml
```

```
1 <!-- START - Customized monitoring -->
```

 $<sup>^{17}\</sup>mathrm{Capabilityscan}$  Daemon - Dienst zur automatischen Erkennung von Monitoren und Protokollen

 $<sup>^{18} \</sup>mathrm{Provisioning}$  Groups sind konkret definierte Netzwerkgeräte die im Monitoring bereitgestellt werden

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup>Pollerd testet ob der SMART Status ok ist oder nicht.

```
3 <!-- SMART service configuration for /dev/sda and /dev/sdb -->
   <service name="SMART-Health-sda"</pre>
5
             interval = "300000"
6
             user-defined="false"
7
             status="on">
        <parameter key="retry" value="2"/>
8
9
        <parameter key="timeout" value="5000"/>
        <parameter key="port" value="161"/>
10
        <parameter key="oid" value=".1.3.6.1.4.1.8072.1.3.2.4.1.2.16.115. \</pre>
11
12
                                     109.97.114.116.95.104.101.97.108.116. \
13
                                     104.95.115.100.97.1"/>
14
        <parameter key="vbvalue" value="SMART overall-health self-assessment</pre>
            test result: PASSED"/>
    </service>
16
   <service name="SMART-Health-sdb"</pre>
17
             interval = "300000"
18
             user-defined="false"
             status="on">
19
        <parameter key="retry" value="2"/>
20
        <parameter key="timeout" value="5000"/>
21
        <parameter key="port" value="161"/>
22
        <parameter key="oid" value=".1.3.6.1.4.1.8072.1.3.2.4.1.2.16.115. \</pre>
23
24
                                     109.97.114.116.95.104.101.97.108.116. \
25
                                     104.95.115.100.98.1"/>
26
        <parameter key="vbvalue" value="SMART overall-health self-assessment</pre>
            test result: PASSED"/>
27
   </service>
28
   <!-- END - Customized monitoring -->
29
30 <!-- START - Customized monitoring -->
31
32 <!-- Mapping for SMART-Health-sda and SMART-Health-sdb using the SNMP
       Monitor -->
33 <monitor service="SMART-Health-sda"
       class-name="org.opennms.netmgt.poller.monitors.SnmpMonitor"/>
   <monitor service="SMART-Health-sdb"</pre>
       class-name="org.opennms.netmgt.poller.monitors.SnmpMonitor"/>
  <!-- END - Customized monitoring -->
```

Listing 11.12: Konfiguration von pollerd zum testen des Service für sda und sdb

Die beiden Monitore können im Bereich polling-package "example1" angegeben werden. Es ist hier ebenfalls sinnvoll die eigenen Monitore in der Konfiguration zu markieren und am Ende anzufügen. Am Ende der Datei muss noch festgelegt werden von welchem Typ der Monitor ist. In unserem Fall sind beide vom Typ SnmpMonitor.

Damit die Einstellungen übernommen werden, sollte zunächst die Konfiguration mit  $xmllint^{20}$ 

```
xmllint $OPENNMS_HOME/etc/capsd-configuration.xml
xmllint $OPENNMS_HOME/etc/poller-configuration.xml
```

getestet werden. Nach erfolgreichem Test muss OpenNMS mit dem Kommando

```
service opennms restart
```

 $<sup>\</sup>overline{^{20}}$ Unter Ubuntu kann xmllint über das Kommando aptitude install libxml2-utils installiert werden.

neu gestartet werden. Mit einem Rescan auf einem bestehendem Knoten<sup>21</sup>. wird geprüft ob die entsprechenden Skripte erfolgreich aufgerufen werden können und anschließend von OpenNMS überwacht.

**Wichtig:** Beachten Sie die eingestellten *Timeouts* im *SNMP-Monitor*. Die Laufzeit der lokalen Skripte sollte diese *Timeouts* nicht überschreiten. Der *SNMP-Agent* verwendet intern einen *Cache* und speichert im Standard die letzten Ergebnisse für 5 Sekunden.

*Hinweis:* Den *Cache* des *SNMP-Agenten* kann man für jedes Skript seperat konfigurieren. Mit dem Kommando

```
snmpset -v2c -c notpublic <snmp-agent-host>
    'NET-SNMP-EXTEND-MIB::nsExtendCacheTime."smart_temp_sda"' i 15

NET-SNMP-EXTEND-MIB::nsExtendCacheTime."smart_temp_sda" = INTEGER: 15
```

wird die Zeit für den Cache für den Eintrag smart\_temp\_sda auf 15 Sekunden gesetzt.

Mittels dieser Methode lassen sich ebenfalls Leistungsdaten mit dem  $Collectd^{22}$  zur Langzeitarchivierung und Trendanalyse durchführen. Die entsprechende Konfigurationen sind im  $OpenNMS\ Wiki^{23}$  dokumentiert. Im nächsten Abschnitt wird die Überwachung mit dem Nagios Agenten NRPE dargestellt.

### 11.2.3 NRPE als Agent

Nagios ist ein sehr weit verbreitetes Netzwerkmonitoring-Tool. Für Nagios selbst sind zahlreiche  $Plugins^{24}$  vorhanden. Um die entsprechenden Plugins auf entfernten Systemen auszuführen, stellt Nagios einen eigenen Agenten NRPE bereit. Nagios kann über ein IP-Netzwerk ein Plugin entfernt ausführen und bekommt das entsprechende Ergebnis übermittelt. Mit OpenNMS können ebenfalls Nagios Plugins über den NRPE-Agent abgefragt werden. Im folgenden wird gezeigt wie ein Plugin von Nagios zur Ermittlung des SMART-Status mit OpenNMS und dem NRPE-Monitor getestet werden können.

 $<sup>\</sup>overline{^{21}}$ Als Knoten wird ein Server, Router oder anderes Netzwerkkgerät in OpenNMS bezeichnet

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup>Collectd wird der Collection Daemon genannt der Leistungsdaten für Trendanalyse in RRD-Dateien aufzeichnet.

<sup>23</sup>Beschreibung Datacollection http://www.opennms.org/index.php/Data\\_Collection\\_Configuration\_
How-To

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup>Eine Plugin Datenbank wird unter http://www.monitoringexchange.org angeboten

## Monitoring server TCP (reliable / connection oriented / secured) NRPE Monitor NRPE agent Check\_smart.pl plugin call remote command result and values Service state Up/Down

### Remote execution using NRPE

Ronny Tromme

Abbildung 11.2.2: Ablauf von Abfragen über den NRPE Agenten

### Grundeinrichtung von NRPE

Bevor wir mit der Einrichtung des Plugins beginnen, wird gezeigt wie der NRPE eingerichtet werden muss. Die Installation des NRPE-Agenten auf einem  $Ubuntu\ 9.10\ Server$  kann mit dem Kommando

```
aptitude install nagios-nrpe-server
```

erfolgen. Aus Sicherheitsgründen ist der *NRPE-Agent* sehr restriktiv konfiguriert. Es werden lediglich Anfragen von 127.0.0.1 erlaubt. Damit der *OpenNMS Server* auf die *Plugins* zugreifen kann, wird die IP-Adresse in *allowed hosts* eingetragen.

```
vi /etc/nagios/nrpe.cfg
allowed_hosts=127.0.0.1, <opennms-host>
```

Im nächsten Schritt muss ein entsprechendes Plugin eingerichtet und über NRPE zugänglich gemacht werden. Für den NRPE-Agenten können zusätzliche Startparameter in der Datei nagios-nrpe-server in /etc/default bearbeitet werden. Um beispielsweise SSL zu deaktivieren, kann die Option -nossl angegeben werden:

```
vi /etc/default/nagios-nrpe-server

DAEMON_OPTS="--no-ssl"
```

### Ein Nagios-Plugin für den SMART Status

Für diese Beispiel verwenden wir das Plugin  $check\_smart^{25}$ . Damit das Plugin ausgeführt werden kann, ist ein Perl Interpreter notwendig. Zusätzlich muss die Nagios eigene Perl Bibliothek  $utils.pm^{26}$  installiert sein. Das Plugin kopieren wir in das Verzeichnis /usr/lib/nagios/plugins. Die Plugins müssen zunächst ausführbar gemacht werden:

```
chmod +x /usr/lib/nagios/plugins/check_smart.pl
```

Die Funktion des Plugins kann mit dem Kommando

```
check_smart.pl -d /dev/sda -i scsi
```

getestet werden. Die Ausgabe sollt wie unten gezeigt aussehen.

```
OK: no SMART errors detected
```

Das Plugin muss anschließend im NRPE-Agenten eingetragen werden. Dazu wird die Datei  $nrpe\ local.cfg$  wie folgt erweitert:

```
vi /etc/nagios/nrpe_local.cfg
```

```
command[check_smart_sda]=/usr/lib/nagios/plugins/check_smart.pl -d /dev/sda
    - scsi

command[check_smart_sdb]=/usr/lib/nagios/plugins/check_smart.pl -d /dev/sdb
    - scsi
```

Damit das neu eingerichtete Plugin genutzt werden kann, muss der NRPE-Agent mit dem Kommando

```
service nagios-nrpe-server restart
```

neu gestartet werden. Mit einem entsprechendem  $check\_nrpe^{27}$  Plugin kann der Dienst jetzt wie folgt getestet werden:

```
check_nrpe -H <nrpe-host> -c check_smart_sda
```

```
OK: no SMART errors detected
```

Bei der Auswertung des Ergebnisses ist allerdings nicht die Ausgabe sondern der exit code relevant. Nagios kennt nicht nur UP oder DOWN. Die exit codes sind dabei wie folgt zugeordnet:

 $<sup>\</sup>overline{^{25}} http://www.monitoringexchange.org/inventory/Check-Plugins/Hardware/Storage/Check-SMART-status$ 

 $<sup>^{26}\</sup>mathrm{Die}$ Bibliothekutils.pm wird mit den Nagios Plugins ausgeliefert

 $<sup>^{27}\</sup>mathrm{NRPE}\colon \mathsf{http://www.nagios\text{-}wiki.de/nagios/howtos/nrpe}$ 

Exit code	NRPE-Status	OpenNMS-Status
0	Ok	Up
1	Warning	Down
2	Critical	Down
3	Unknown	Down
4	Dependent	Down

Tabelle 11.2.1: Zuweisung von NRPE zu OpenNMS Status codes

Mit den oben gezeigten Einstellungen kann nun der *OpenNMS Monitor* eingerichtet werden. Da auch der *NRPE-Agent* unter einem restriktivem Benutzer läuft, muss für Kommandos die *root-Rechte* benötigen ein entsprechender *sudo-Eintrag* vorgenommen werden.

```
visudo
nagios ALL=NOPASSWD: /usr/lib/nagios/plugins/check*
```

Mit diesem Eintrag wird dem Benutzer nagios erlaubt alle Plugins die mit check beginnen über sudo auszuführen.

### Einrichtung NRPE-Monitor in OpenNMS

Damit *OpenNMS* automatisch erkennen kann, wo das *SMART-Status Plugin* installiert ist, wird in der *Capsd* wie folgt eingerichtet.

### vi \$OPENNMS\_HOME/etc/capsd-configuration.xml

```
<!-- START - Customized monitoring -->
   cprotocol - plugin protocol = "NRPES - SMART - Health - sda"
3
                     class-name="org.opennms.netmgt.capsd.plugins.NrpePlugin"
4
                     scan="on">
       cproperty key="banner" value="*" />
5
        property key="port" value="5666" />
6
        property key="timeout" value="3000"
7
        operty key="retry" value="2" />
8
        command value="check_smart_sda" />
9
   </protocol-plugin>
10
11
12
   cprotocol - plugin protocol = "NRPES - SMART - Health - sdb"
13
                     class-name="org.opennms.netmgt.capsd.plugins.NrpePlugin"
14
                     scan="on">
       property key="banner" value="*" />
15
16
       property key="port" value="5666" />
       cproperty key="timeout" value="3000" />
17
18
       coperty key="retry" value="2" />
19
       cproperty key="command" value="check_smart_sdb" />
20
   </protocol-plugin>
21 < ! -- END - Customized monitoring -->
```

Listing 11.13: Konfiguration von capsd zum automatischen erkennen des Service für sda und sdb mit dem NRPE-Pluqin

Hinweis: Der NRPE-Agent verschlüsselt die Übertragung standardmässig mit SSL. Werden sowohl verschlüsselte als auch unverschlüsselte NRPE-Agenten eingesetzt, ist es sinnvoll die entsprechenden Monitore mit NRPE oder NRPES als Protokollname zu kennzeichnen. Bei unverschlüsselten NRPE-Agenten muss zusätzlich die Eigenschaft

gesetzt werden. Fehlt die Angabe wird von einer SSL-verschlüsselten Kommunikation ausgegangen.

Um ein NRPE Plugin vom OpenNMS Server testen zu können, kann über die Kommandozeile das CheckNrpe Plugin direkt ausgeführt werden. Leider kann über die Kommandozeile CheckNrpe nur NRPE-Agenten ansprechen die kein SSL verwenden. Für Debugging-Zwecke sollte das allerdings ausreichen. Es kann somit geprüft werden ob die Kommunikation von OpenNMS zum NRPE-Agenten funktioniert und die entspechenden Plugins richtig eingerichtet sind. Achten Sie auf die Versionsnummer des Java-Archives!

```
cd $OPENNMS_HOME/lib
java -cp opennms-services-1.8.0.jar org.opennms.netmgt.poller.nrpe.CheckNrpe
    -t 1 -H <nrpe-host> -c check_smart_sda
```

Damit die beiden Plugins überwacht werden muss noch ein entsprechender Monitor eingerichtet werden. Dazu wird die Konfiguration für den Pollerd wie folgt bearbeitet:

### vi \$OPENNMS\_HOME/etc/poller-configuration.xml

```
<!-- START - Customized monitoring -->
   <service name="NRPES-SMART-Health-sda"</pre>
3
             interval = "300000"
4
             user-defined="false"
5
             status="on">
        <parameter key="retry" value="3"/>
6
7
        <parameter key="timeout" value="5000"/>
8
        <parameter key="port" value="5666"/>
        <parameter key="command" value="check_smart_sda"/>
9
        <parameter key="padding" value="2"/>
10
        <parameter key="rrd-repository" value="/opt/opennms/share/rrd/response"/>
11
12
        <parameter key="ds-name" value="nrpe"/>
13
   </service>
14
15 <service name="NRPES-SMART-Health-sda"
             interval = "300000"
16
17
             user-defined="false"
18
             status="on">
19
        <parameter key="retry" value="3"/>
20
        <parameter key="timeout" value="5000"/>
        <parameter key="port" value="5666"/>
21
22
        <parameter key="command" value="check_smart_sda"/>
23
        <parameter key="padding" value="2"/>
        <parameter key="rrd-repository" value="/opt/opennms/share/rrd/response"/>
24
        <parameter key="ds-name" value="nrpe"/>
25
26 </service>
27
   <!-- END - Customized monitoring -->
28
   <!-- START - Customized monitoring -->
29
30 < monitor service = "NRPES - SMART - Health - sda"
             class-name="org.opennms.netmgt.poller.monitors.NrpeMonitor"/>
```

Listing 11.14: Konfiguration von pollerd um den Service Status über das NRPE-Plugin zu testen

Nach einem Neustart von OpenNMS mit dem Kommando

```
service opennms restart
```

werden die entsprechenden Plugins überwacht.

### 11.2.4 SSH als Agent

Viele Linux oder Unix-Server werden über das Netzwerk mit SSH administriert. Mit SSH können Programme über eine verschlüsselte Netzwerkverbindung ausgeführt werden. Neben der reinen Verwaltung kann SSH auch für Monitoringaufgaben verwendet werden. In diesem Beispiel wird gezeigt wie mit OpenNMS und einem General Purpose Monitor der SMART-Festplattenstatus überwacht werden kann. Zunächst muss allerdings sicher gestellt werden, dass der OpenNMS Server Kommandos ohne Kennworteingabe auf dem entfernten Server per SSH ausführen kann. Im Anschluss wird ein entsprechends Skript erzeugt und das Monitoring in OpenNMS eingerichtet. Die Vorgehensweise ist dem Nagios-Plugin check\_by\_ssh sehr ähnlich.

### **Remote execution using Secure Shell**

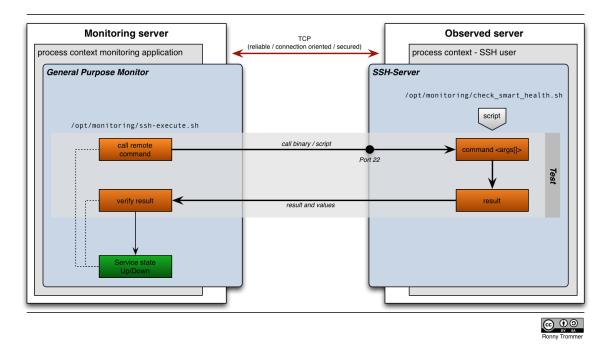


Abbildung 11.2.3: Ablauf von Abfragen über SSH

### Grundeinrichtung von SSH

Zur Ausführung von Kommandos über SSH ist eine Authentifizierung notwendig. Mit SSH kann eine Authentifizierung mittels Private- und Public Key und starker Verschlüsselung realisiert werden. Damit kein direkter root-Zugang besteht, wird auf dem entfernten Rechner ein Benutzer angelegt. Im gezeigten Beispiel ist auf dem lokalen sowie entfernten Server Ubuntu 9.10 installiert. Wir legen einen Benutzer monitoring an, der für diese Aufgaben entsprechend verwendet werden soll.

```
adduser monitoring
```

Für den Benutzer wird ein sicheres Kennwort eingerichtet. Zusätzlich erlauben wir dem Benutzer monitoring, das Ausführen der check-Skripte mit root-Rechten.

```
visudo
monitoring ALL=NOPASSWD: /opt/monitoring/check*
```

Die entsprechenden Skripte zur Überwachung werden in einem zentralen Verzeichnis /opt/-monitoring gespeichert und von dort ausgeführt. Im nächsten Schritt wird ein privater und öffentlicher Schlüssel auf dem OpenNMS Server generiert.

```
cd ~
ssh-keygen -t dsa

1 Generating public/private dsa key pair.
2 Enter file in which to save the key (/root/.ssh/id_dsa):
3 Enter passphrase (empty for no passphrase):
4 Enter same passphrase again:
5 Your identification has been saved in id_dsa.
6 Your public key has been saved in ida_dsa.pub.
```

Das Schlüsselpaar bestehend aus privatem und öffentlichem Schlüssel und werden im Homeverzeichnis /root gespeichert.

 ${\it Wichtig:}$  Es darf keine  ${\it Passphrase}$  eingegeben werden. Lediglich das Schlüsselpaar wird zur Authentifzierung verwendet.

Im Anschluss wird der öffentliche Schlüssel auf den entfernten Rechner kopiert. Der öffentliche Schlüssel muss auf dem entfernten Server im Verzeichnis Home-Verzeichnis unter dem Verzeichnis .ssh gespeichert werden. Wir befinden uns auf dem OpenNMS Server und melden uns auf dem entfernten Rechner an. Als nächstes erstellen wir die entsprechenden Verzeichnisse und kopieren den öffentlichen Schlüssel auf den Server. Im Anschluss werden die Dateirechte entsprechend gesetzt.

```
# 1. .ssh Verzeichnis auf dem entfernten Server anlegen
ssh monitoring@<entfernter-server>
mkdir .ssh
exit
```

```
# 2. OpenNMS Server Verzeichnis /root
scp .ssh/id_dsa.pub monitoring@<entfernter-server>:/home/monitoring
ssh monitoring@<entfernter-server>
```

```
# 3. Public key fuer die Authentikation anlegen und Rechte setzen
cat id_dsa.pub >> .ssh/authorized_keys2
chmod 400 .ssh/authorized_keys2
chmod 500 .ssh
rm id_dsa.pub
exit
```

Nun kann eine Shell-Sitzung ohne Authentifizierung, von root auf den Benutzer monitoring auf dem entfernten Server geöffnet, werden. Um die Ausführung zu testen kann man sich nun vom OpenNMS Server das Verzeichnis /var/log auf dem entfernten Server anzeigen lassen:

```
ssh monitoring@<entfernter-server> ls /var/log
```

### Ein Skript zur entfernten Ausführung

Um die Ergebnisse der Kommandos für den *OpenNMS Monitor* aufzubereiten wird ein *Wrapper-Skript* auf dem *OpenNMS Server* erstellt welches die entsprechenden Ausgaben für den Monitor aufbereitet. Die Skripte sollten zentral in einem Verzeichnis gespeichert werden. In dem gezeigten Beispiel werden alle Skripte in */opt/monitoring* gespeichert. Wir verwenden das gleiche Skript *check\_smart\_health.sh* wie bei der *Net-SNMP* Variante.

```
# !/bin/bash
1
2 # Location: OpenNMS Server /opt/monitoring
  # Wrapper to execute remote commands over SSH
   # The seconde argument $2 will be ignored. Capsd and Pollerd give
5
6
   # arg1[skriptname], arg2[device], arg3[--hostname], arg4[ip-address]
7
8
   IP=${4}
   SCRIPT_BASE=/opt/monitoring
10
   SSH_USER=monitoring
11
   SCRIPT_PARM=${2}
12 SCRIPT=${1}
13 SUDO=/usr/bin/sudo
14
15 CMD="ssh ${SSH_USER}@${IP} ${SUDO} ${SCRIPT_BASE}/${SCRIPT} ${SCRIPT_PARM}"
16 RESULT='${CMD}'
17 if [ ! $? -eq 0 ]; then
18
     echo ${RESULT}
19
     exit 0
20 else
21
     echo "Error during executing ${CMD}"
22
23 fi
```

Listing 11.15: Wrapper Skript für remote auszuführende SSH Kommandos

Um zu testen ob das Kommando über SSH ausgeführt wird, kann der folgende Aufruf verwendet werden:

```
ssh monitoring@<entfernter-server> /usr/bin/sudo
"/opt/monitoring/check_smart_health.sh /dev/sda"
```

Alle entfernten Kommandos werden durch das Skript ssh-execute.sh gestartet. Dem Skript wird zusätzlich noch ein Parameter für das zu testende Blockdevice übergeben. Capsd und

Pollerd übergeben automatisch die gerade zu prüfende IP-Adresse als 4. Parameter. Die IP-Adresse wird später von OpenNMS dynamisch für die SSH-Verbindung zum Test verwendet. Im nächsten Schritt wird der entsprechende Monitor eingerichtet.

### Einrichtung General Purpose Monitor in OpenNMS

Damit *OpenNMS* automatisch erkennt auf welchem Server *SMART* mit den entsprechenden Überwachungsskripten installiert ist, richten zunächst ein Protokoll für den *Capsd* ein.

```
<!-- START - Customized monitoring -->
2 cprotocol-plugin protocol="SSH-SMART-Health-sda"
3
                    class-name="org.opennms.netmgt.capsd.plugins.GpPlugin"
4
                    scan="on">
5
       cproperty key="script" \
6
        value="/opt/monitoring/ssh-execute.sh check_smart_health.sh /dev/sda" />
7
       cproperty key="banner" value="*" />
       cproperty key="timeout" value="3000" />
8
9
       cproperty key="retry" value="1" />
10
   </protocol-plugin>
11
12
   col-plugin protocol="SSH-SMART-Health-sdb"
13
                    class-name="org.opennms.netmgt.capsd.plugins.GpPlugin"
                    scan="on">
14
       operty key="script" \
15
16
        value="/opt/monitoring/ssh-execute.sh check_smart_health.sh /dev/sdb" />
17
       operty key="banner" value="*" />
       cproperty key="timeout" value="3000" />
18
       property key="retry" value="1" />
19
20 </protocol-plugin>
21 < !-- END - Customized monitoring -->
```

Listing 11.16: Konfiguration von *capsd* zum automatischen erkennen des Service für *sda* und *sdb* mit *SSH* 

Im nächsten Schritt wird ein Monitor im Pollerd eingerichtet. Hier wird über einen regulären Ausdruck geprüft ob tatsächlich der Status OK ist und entsprechend in OpenNMS gesetzt.

```
<!-- START - Customized monitoring -->
2 <service name="SSH-SMART-Health-sda"
3
             interval = "300000"
4
             user-defined="false"
5
             status="on">
        <parameter key="script" value="/opt/monitoring/ssh-execute.sh</pre>
6
           check_smart_health.sh /dev/sda"/>
7
       <parameter key="banner" value="OK"/>
       <parameter key="retry" value="2"/>
8
9
       <parameter key="timeout" value="5000"/>
10
       <parameter key="port" value="161"/>
11 </service>
12 <service name="SSH-SMART-Health-sdb"
13
             interval = "300000"
14
             user-defined="false"
15
             status="on">
       <parameter key="script" value="/opt/monitoring/ssh-execute.sh</pre>
16
           check_smart_health.sh /dev/sda"/>
        <parameter key="banner" value="OK"/>
17
        <parameter key="retry" value="2"/>
18
```

Listing 11.17: Konfiguration von pollerd zum testen des Service für sda und sdb mit SSH

Nach einem Neustart von *OpenNMS* mit dem Kommando

```
service opennms restart
```

wird der Status des *SMART-Status* überwacht. Auf jedem Server auf dem das Skript vorhanden und remote ausführbar ist, wird automatisch erkannt und in *OpenNMS* automatisch überwacht.

**Wichtig:** Die verschlüsselte Kommunikation über TCP sowie das Ausführen externer Programme erzeugt zusätzlich schwergewichtige Prozesse mittels fork(). Wenn Skalierbarkeit sehr stark im Vordergrund steht, ist die Variante über SNMP zu bevorzugen.

*Hinweis:* Man kann auch vor einem Test das Skript per *scp* auf den Zielserver kopieren, ausführen und wieder entfernen. Damit kann ein zentrales Skript-Repository realisiert werden. Die Skalierbarkeit auf Seiten von *OpenNMS* wird dann allerdings weiter reduziert, da ein einzelner Test weitaus mehr Ressourcen beansprucht.

### 11.2.5 Webserver als Agenten

Fast auf jedem Netzwerkgerät sind mittlerweile Webserver zur Konfiguration und Kontrolle von Statusinformationen vorhanden. Zusätzlich ist das  $HTTP-Protokoll^{28}$  eines der wichtigsten Protokolle in Internet- und großen Netzwerkumgebungen. Die Durchlässigkeit von HTTP(S) über Firewall-Systeme oder Proxies ist sehr hoch. Damit kann sich dieses Protokolle ebenfalls sehr gut zur Überwachung über weit verteilte Standorte eignen.

Für die Überwachung verwenden wir den OpenNMS integrierten HTTP-Monitor. Dieser Monitor kann zum Einen Webserver prüfen ob Web-Seiten korrekt ausgeliefert und zum Anderen über reguläre Ausdrücke den Inhalt prüfen. In diesem Beispiel werden wir eine einfache HTTP-Seite einrichten die uns den Status des smartctl ausgibt. Den Status testen wir dann anschließen mit dem HTTP-Monitor. In dem gezeigten Anwendungsfall wird  $CGI^{29}$  und ein Bash-Skript verwendet. Es ist fast überall direkt verwendbar und hat sehr wenig weitere Abhängigkeiten.

 $<sup>^{28}\</sup>mathrm{HTTP}$  Hyper Text Transfer Protokoll, man könnte es schon fast als Transportprotokoll des Internets nennen.

 $<sup>^{29}</sup> Common \ Gateway \ Interface \ URL: \verb|http://httpd.apache.org/docs/2.0/howto/cgi.html|$ 

# Monitoring server TCP Process context monitoring application Apache2 Web-Server /opt/monitoring/smart\_health.sh script call remote command Verify result regex result and values Observed server process context - apache2 user Apache2 Web-Server /opt/monitoring/smart\_health.sh script result and values

### Remote execution using Apache2 and CGI

Abbildung 11.2.4: Ablauf von Abfragen über CGI

*Hinweis:* Es können natürlich analog *PHP*, *Perl* oder *Python* als Sprache zum generieren der *Web-Seite* verwendet werden.

Die hier gezeigte Konfiguration ist exemplarisch auf einem *Ubuntu 9.10 Server* eingerichtet worden. Die Installation von *apache2* wird mit dem folgenden Kommando durchgeführt.

```
aptitude install apache2
```

### Einrichtung Apache2 mit CGI

Um die Ausführung von Kommandos über CGI zu ermöglichen, erlauben wir das Ausführen von Skripten zum Monitoring mit der folgenden Konfiguration.

```
vi /etc/apache2/sites-available/default
```

durchgeführt. Wir fügen einen weiteren Skriptpfad an und schränken die Nutzung auf IP-Ebene auf den *OpenNMS Server* ein.

Listing 11.18: Konfiguration von apache2 um CGI Skripte auszuführen

Der Webserver benötigt für die Ausführung des Programms smartctl root-Rechte. Der Webserver erhält daher die notwendigen Rechte um smartctl mit sudo aufrufen zu können. In dem Verzeichnis /opt/monitoring erstellen wir ein Skript mit der Bezeichnung check smart health.sh.

**Wichtig:** Um die Ausführung der Skripte einzuschränken muss anstelle von <ip-opennms> eine entsprechende Adresse oder Adressbereich angegeben werden. Es gibt zur Zeit keine Möglichkeit im *HTTP-Monitor* eine Authentifizierung anzugeben. Der Zugang ist nur auf Basis von IP-Adressen oder Adressbereichen möglich.

Die Ausgabe des Skriptes wird über HTTP zugänglich gemacht. Die Rechte werden mit dem Kommando

visudo

wie folgt eingerichtet:

```
www-data ALL=NOPASSWD: /usr/sbin/smartctl
```

Als Parameter wird die entsprechend zu testende Festplatte mit übergeben. Wir benutzen für CGI das *check\_smart\_health.sh*, wie wir es schon für *SNMP*, *NRPE* und *SSH* verwendet haben.

Das Skript wird anschliessend mit dem Kommando

```
chmod +x check_smart_health.sh
```

ausführbar gemacht. Die Ausführung des Skriptes testen wir in einem Browser über die URL

```
http://<entfernter-server>/cgi-mon/check_smart_health.sh?/dev/sda
```

Die Ausgabe sollte dann wie folgt aussehen:



SMART overall-health self-assessment test result: PASSED

Abbildung 11.2.5: Ablauf von Abfragen über apache2 mit CGI

Auf diese Ausgabe kann nun ein *HTTP-Monitor* eingerichtet werden. Wir nutzen dazu die Möglichkeit die Ausgabe mit einem regulärem Ausdruck zu prüfen.

### Einrichtung HTTP-Monitor in OpenNMS

In diesem Beispiel wird Capsd verwendet um die entsprechende Verfügbarkeit für das Monitoring automatisiert bereitzustellen. Der Monitor wird wie folgt angelegt:

```
vi $OPENNMS_HOME/etc/capsd-configuration.xml
```

```
<!-- START - Customized monitoring -->
   col-plugin protocol="HTTP-SMART-Health-sda"
3
                    class-name="org.opennms.netmgt.capsd.plugins.HttpPlugin"
4
                    scan="on">
5
       cproperty key="port" value="8880" />
       cproperty key="url" value="/cgi-mon/smart_health.sh?/dev/sda"/>
6
       cproperty key="timeout" value="3000" />
7
8
       operty key="retry" value="1" />
9
   </protocol-plugin>
10
12
                    class-name="org.opennms.netmgt.capsd.plugins.HttpPlugin"
                   scan="on">
13
       cproperty key="port" value="8880" />
14
       cproperty key="url" value="/cgi-mon/smart_health.sh?/dev/sdb"/>
15
       cyroperty key="timeout" value="3000" />
16
       property key="retry" value="1" />
17
18 </protocol-plugin>
19 < !-- {\sf END} - {\sf Customized} \ {\sf monitoring} \ -->
```

Listing 11.19: Automatisches erkennen des CGI-Skriptes für den S.M.A.R.T. Festplattentest

Um die entsprechende Ausgabe zu testen werden zwei HTTP-Monitore für den Pollerd in der Konfiguratonsdatei angelegt.

### vi \$OPENNMS\_HOME/etc/poller-configuration.xml

```
1 <!-- START - Customized monitoring -->
2 <service name="HTTP-SMART-Health-sda"</pre>
3
             interval = "300000"
4
             user-defined="false"
5
             status="on">
6
       <parameter key="retry" value="10"/>
       <parameter key="timeout" value="5000"/>
7
       <parameter key="port" value="8880"/>
8
9
       <parameter key="url" value="/cgi-mon/smart_health.sh?/dev/sda"/>
10
       <parameter key="response-text" value="~.*PASSED.*" />
11
   </service>
12 <service name="HTTP-SMART-Health-sdb"
13
             interval = "300000"
14
             user-defined="false"
             status="on">
15
       <parameter key="retry" value="10"/>
16
17
       <parameter key="timeout" value="5000"/>
        <parameter key="port" value="8880"/>
18
        <parameter key="url" value="/cgi-mon/smart_health.sh?/dev/sdb"/>
19
```

Listing 11.20: Ausführen des Tests über das CGI-Skript mit pollerd

Nach einem Neustart von OpenNMS mit

```
service opennms restart
```

wird das entsprechende Skript aufgerufen und die Ausgabe getestet. Die Ausführung lässt sich ebenfalls über HTTPS verschlüsseln. Für den Capsd muss dann lediglich ein HttpsPlugin und im pollerd ein HttpsMonitor verwendet werden.

### 11.2.6 Fazit

Wie man sehen kann, sind die Möglichkeiten eigene Programme oder Skripte auszuführen sehr vielfältig. Die Entscheidung welche besser oder schlechter sind lässt sich pauschal nicht beantworten. Die Anforderungen an die Netzwerkinfrastruktur und entsprechende Sicherheitsrichtlinien sind sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund werden hier eine Vor- und Nachteile der entpsrechenden Methoden beleuchtet. Die Anwendung lässt sich im Übrigen auch auf andere Netzwerk-Monitoring Anwendungen wie Nagios oder Icinga übertragen.

Im folgenden werden auf verschiedene Aspekte der Sicherheit, Wartbarkeit und Skalierbarkeit eingegangen.

Agent	Wartbarkeit	Skalierbarkeit	Sicherheit
SNMP	-	++	v1, v2c, v3 ++
NRPE	-	+	+
SSH	+	-	+
HTTP	-	+	+

Tabelle 11.2.2: Entscheidungshilfe für das Skript-Monitoring

Bei SNMP, NRPE und HTTP liegen auszuführende Skripte lokal auf jedem zu überwachendem Server. Die dezentrale Ablage muss mit entsprechenden Standards für ein Roll-Out in großen Umgebungen besonders berücksichtigt werden.

Bei SSH besteht zusätzlich die Möglichkeit per scp Skripte auf den Servern zu verteilen. Das kann ein Roll-Out erleichtern.

SNMP bietet die höchste Skalierbarkeit. Durch das schlanke und verbindungslose Protokoll UDP, werden sehr wenig Ressourcen beansprucht. Auf dem OpenNMS Server selbst kön-

nen bei SNMP, NRPE und HTTP die Monitor als leichtgewichtige Java-Threads ausgeführt werden. Bei SSH und dem General Purpose Monitor werden für jeden Test mit fork() ein Systemprozess erzeugt, was sich mit höherem Ressourcenverbrauch auf dem OpenNMS Server bermerkbar macht. Zusätzlich werden bei Protokollen die auf TCP basieren, eine verbindungsorientierte und bestätigte Kommunikation verwendet, die mehr Ressourcen verwendet. Bei SSH kommt als zusätzlicher Aufwand noch die Verschlüsselung hinzu. In Umgebungen die durch Firewalls abgesichert sind, lassen sich jedoch häufig TCP-basierende Protokolle einfacher einsetzen.

Bei *SNMP* (nur Version 3) kann eine Authentifizierung und Verschlüsselung verwendet werden. Bei *NRPE*, *SSH* und *HTTP* ist lediglich eine Authentifizierung auf IP-Ebene Möglich. Jeder der *root-Zugriff* auf den *OpenNMS Server* hat kann die entsprechenden Kommandos oder *Plugins* auf dem entfernten Server ausführen.

### 11.3 Automatisches Service-Recovery

Der Einsatz von OpenNMS wird hauptsächlich zu reinen Überwachungszwecken von IT-Systemen verwendet. In manchen Umgebungen kann es hilfreich sein, wenn einfache Wiederherstellungsmassnahemn automatisch ausgeführt werden. Erst wenn diese zu keinem Erfolg führen, wird Benachrichtigung an einen Bereitschaftsmitarbeiter ausgelöst. In diesem Beispiel wird beschrieben wie eine OpenNMS Eskalations-Hierarchie verwendet werden kann um einen solchen Anwendungsfall abzubilden.

WARNUNG: Bei der Umsetzung sollte klar sein, was es bedeutet automatisch ins System einzugreifen und Systemkommandos über entfernte Rechner auszuführen. Zusätzlich sollten Seiteneffekte bezüglich Sicherheit und kennwortloser SSH-authentifizierung berücksichtigt werden. Die Funktionsweise der Eskalation und Benachrichtigung in OpenNMS sollte bekannt sein. Bitte anwenden, wenn Sie wissen was Sie tun.

### 11.3.1 Beispielszenario mit Web-Servern

Im folgenden wird das Konfigurationsszenario kurz beschrieben. In dem gezeigten Beispiel gibt es eine Reihe wichtiger und weniger wichtiger Webserver auf denen Apache2 ausgeführt wird. Die wichtigen Server sind in einer Surveillance Category mit der Bezeichnung VIP-HTTP zusammenfasst. Für einen Ausfall des Dienstes HTTP versucht OpenNMS drei mal den apache2 Dienst neu zu starten bevor eine SMS an den Administrator versendet wird. die folgende Abbildung stellt das Szenario kurz dar.

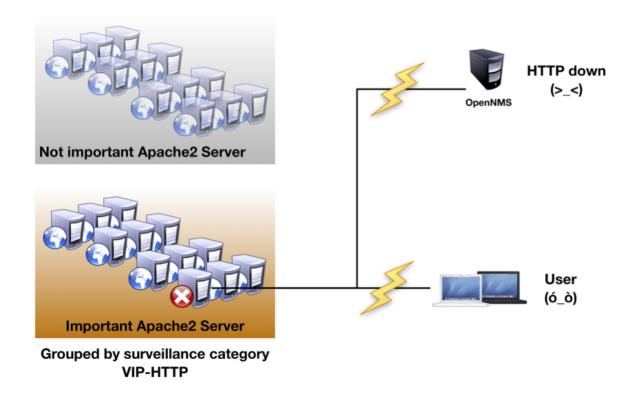


Abbildung 11.3.1: Wiederherstellung am Beispiel von Apache Web-Servern

Für die Einrichtung sind die im folgenden beschriebenen Voraussetzung notwendig. Der Ablauf stellt sich wie folgt dar:

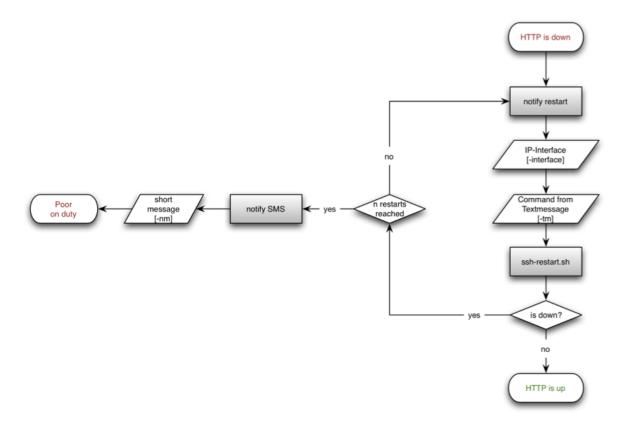


Abbildung 11.3.2: Ablaufdiagram der Benachrichtigung mit Eskalation zur Wiederherstellung des Apache Web-Servers in OpenNMS

### 11.3.2 Voraussetzungen

Der OpenNMS Server muss in der Lage sein, entfernte Kommandos per SSH ohne Kennworteingabe ausführen können. Dazu kann eine pubkey-Authentifizierung eingerichtet werden. Wie pubkey-Authentifizierung mit ssh-keygen unter Linuxdistributionen eingesetzt wird hier nicht weiter behandelt und auf die Internetseite https://help.ubuntu.com/community/SSH/OpenSSH/Keys verwiesen. Es ist wichtig, dass KEINE passphrase verwendet werden darf.

Um einen Serverdienst unter Linux neu starten zu können wird übelicherweise eine init-Skript verwendet. In unserem Beispiel wird Apache2 verwendet. Das init-Skript welches beim Systemstart verwendet wird liegt in

```
/etc/init.d/apache2 start|stop|restart
```

Der Parameter restart kann genutzt werden um einen bereits gestoppten oder fehlerhaft laufenden apache? Prozess neu zu starten. Ein Wrapper-Script übernimmt diese Aufgabe und kann wie folgt aussehen:

```
1 #!/bin/bash
2 # Wrapper to restart services automatically
3 # with SSH
4 # Use pubkey authentication for executing remote commands
5 #
```

```
6 # Example usage:
       ssh-restart.sh 192.168.0.10 /etc/init.d/apache2 restart
9 # TODO: For productivity use, implement better error handling
10 #
11 #
        - created: ronny@opennms.org
12 #
13\, # HINT: For a little bit more security. Create a user
14 #
           monitoring instead of root and configure sudo
15 #
           correctly.
16
17 IP=${1}
18 SSH_USER=root
19
   SSH_IDENTITY=/root/.ssh/id_rsa
20 SERVICE=${2}
21
   RESTART_CMD=${3}
22 # SUD0=/usr/bin/sudo
23 LOG=/tmp/ssh-restart.log
24
25 CMD="ssh -i ${SSH_IDENTITY} ${SSH_USER}@${IP} ${SERVICE} ${RESTART_CMD}"
26 \quad RESULT=\$(\$\{CMD\} > /dev/null)
27 if [ \$? -eq 0 ]; then
28
     exit 0
29 else
30
     echo "Error during executing ${CMD}" >> ${LOG}
31
```

Listing 11.21: Wrapper-Skript um einen service per SSH entfernt neu starten zu können

Das Skript erwartet drei Parameter und kann wie folgt ausgeführt werden:

```
ssh-restart.sh <ip-interface> <init-skript> <restart-command>
```

Wenn das Kommando vom *OpenNMS* Server auf den zu überwachenden Webserver funktioniert kann mit der Konfiguration der Benachrichtigung in OpenNMS fortgefahren werden.

### 11.3.3 Benachrichtigung erweitern

Das oben gezeigt Skript kann jetzt als neues Kommando für die Benachrichtigung eingerichtet werden. Dazu wird die Datei

```
$OPENNMS_HOME/etc/notificationCommands.xml
```

bearbeitet. *Wichtig!* Es ist darauf zu achten, dass die Pfadangabe in *<execute>...</execute>* korrekt ist.

```
1
   <command binary="true">
2
       <name>restart-service</name>
3
       <execute>/opt/scripts/opennms/ssh-restart.sh</execute>
4
       <comment>restart service</comment>
       <argument streamed="false">
5
           <switch>-interface</switch>
6
7
       </argument>
8
       <argument streamed="false">
9
           <switch>-tm</switch>
```

```
10 </argument>
11 </command>
```

Listing 11.22: Benachrichtigung in OpenNMS mit ssh-restart.sh erweitern

Über die -interface und -tm können über die Benachrichtigung die beiden wichtigen Parameter für unser SSH-Skript mit übergeben werden. Nach einem Neustart kann unser restart-service im Destination Path ausgewählt werden.

### 11.3.4 Eskalation einrichten

Wir erzeugen in der Weboberfläche einen neuen Destination Path mit der Bezeichnung restartservice. Über die Eskalation wird festgelegt, wie oft versucht werden soll den Dienst neu
zu starten. In der folgenden Abbildung ist die Konfiguration dargestellt. Über einen Benutzer remote wurde kenntlich gemacht, dass hier ein remote-Kommando drei mal in einem
5-minütigem Abstand ausgeführt werden soll. Falls der HTTP-Dienst nach dem dritten mal
noch nicht wiederhergestellt ist, wird eine SMS an den Benutzer indigo gesendet.

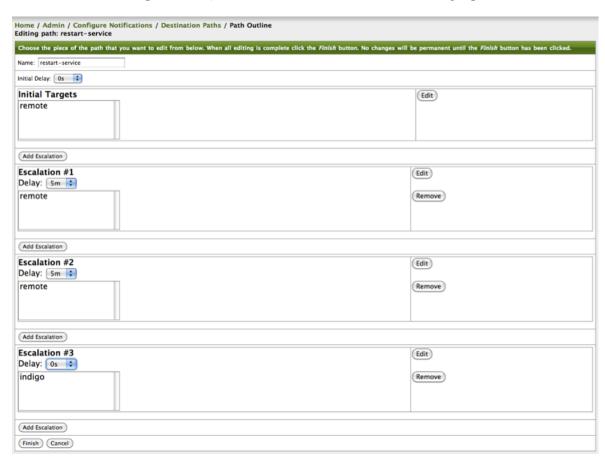


Abbildung 11.3.3: Eskalation für service-restart Benachrichtigung

Wichtig! Für den Benutzer remote ist zu beachten, dass kein Kommando ausgeführt wird, wenn der Dienst wieder verfügbar ist. Daher hier den Schalter auf off setzen. Damit wird

verhindert, dass Benachrichtigungen für RESOLVED-Events gesendet werden.

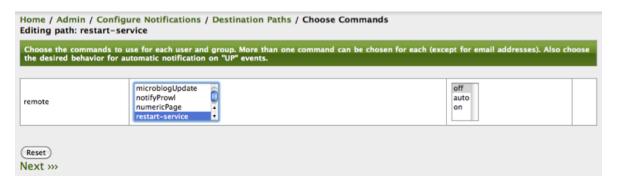


Abbildung 11.3.4: Konfiguration eines Destination Path für Service-Recovery

Die Benachrichtigung für SMS kann wie gewohnt eingerichtet werden. Im nächsten Schritt wird die Konfiguration für das  $nodeLostService\ Event$  beschrieben.

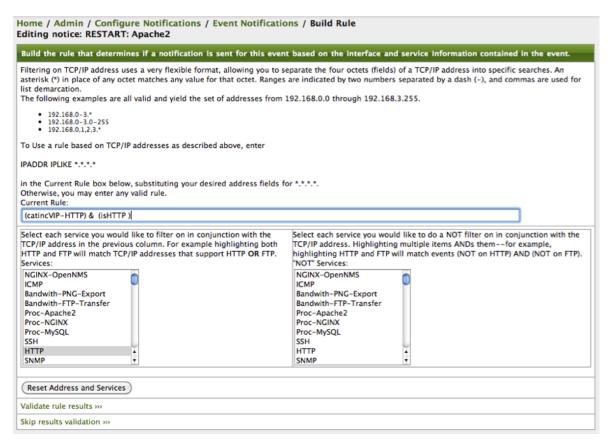


Abbildung 11.3.5: Regel für Benachrichtigung für relevante VIP-HTTP Server

Der Apache2 soll nur für Nodes neu gestartet werden die den Service HTTP und in der Gruppe VIP-HTTP enthalten sind.

```
(catincVIP-HTTP) & (isHTTP)
```

Die Regel kann über *Validate rule* geprüft und dann bestätigt werden. Im nächsten Schritt wird die eigentliche Konfiguration dargestellt. Das Feld *Text Message* hat hier eine besondere Bedeutung. Es enthält den Parameter dem Skript *ssh-restart.sh* mit übergeben wird.

Schlägt das neu starten des Apache2-Service fehl, wird eine SMS versendet. Diese Benachrichtigung verwendet das Short Message Textfeld als Nachrichtentext.

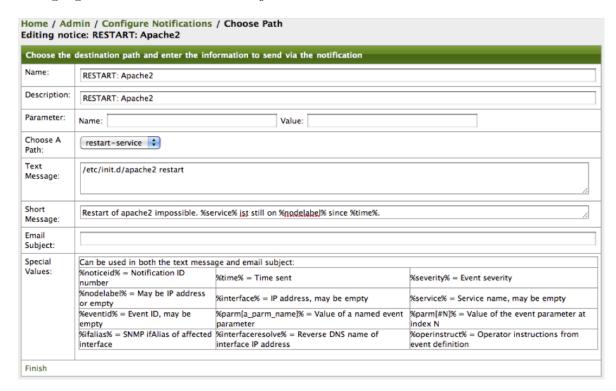


Abbildung 11.3.6: Text für die Benachrichtigung und restart service Kommando.

Es wird das Kommando /etc/init.d/apache2 restart an das notification command übergeben. Mit dem angelegten Destination path können beliebige Dienste neu gestartet werden. Die Meldung in Short Message wird nach dem dritten Versuch des Neustarts als SMS-Text versendet.

## Listings

11.1	SNMP-Konfiguration auf Cisco Switch	56
11.2	Konfiguration der Netzwerk-Ports	56
11.3	SNMP walk für die Anzeige der Port-Description	57
11.4	Der SNMP Interface Poller ist nach der Installation von OpenNMS einkommen-	
	tiert	60
11.5	Polling-Package für den SNMP-Interface Poller	61
11.6	SNMP Interface Poller konfiguration	63
11.7	Konfiguration der smartmontools	68
11.8	Ausgabe von smartctl	68
11.9	Wrapper-Skript für smartctl	71
11.10	Erweiterung $Net\textsc{-}SNMP$ mit dem erstellten Wrapper-Skript für $smartctl$	72
11.11	Konfiguration von $capsd$ zum automatischen erkennen des Service für $sda$ und $sdb$	74
11.12	Konfiguration von $pollerd$ zum testen des Service für $sda$ und $sdb$	74
11.13	Konfiguration von capsd zum automatischen erkennen des Service für sda und	
	sdb mit dem $NRPE$ - $Plugin$	79
11.14	Konfiguration von pollerd um den Service Status über das NRPE-Plugin zu testen	80
11.15	Wrapper Skript für remote auszuführende $SSH$ Kommandos	83
11.16	Konfiguration von $capsd$ zum automatischen erkennen des Service für $sda$ und	
	sdb mit $SSH$	84
11.17	Konfiguration von $pollerd$ zum testen des Service für $sda$ und $sdb$ mit $SSH$	84
11.18	Konfiguration von apache2 um CGI Skripte auszuführen	86
11.19	Automatisches erkennen des $CGI$ -Skriptes für den $S.M.A.R.T.$ Festplattentest .	88
11.20	Ausführen des Tests über das CGI-Skript mit pollerd	88
11.21	$Wrapper ext{-}Skript$ um einen service per $SSH$ entfernt neu starten zu können	93
11.22	Benachrichtigung in OpenNMS mit ssh-restart.sh erweitern	94